

Freundschaft

Zeitung des Zentralkomitees der Kommunistischen Partei Kasachstans

Erscheint seit 1. Januar 1966

Freitag, 10. Juni 1988

Nr. III (5 739)

Preis 3 Kopeken

Im Politbüro des ZK der KPdSU

Das Politbüro des ZK der KPdSU hat auf seiner Sitzung am 6. Juni über die Vorbereitung der XIX. Unionsparteikonferenz beraten.

Dabei wurde festgestellt, daß die Thesen des ZK der KPdSU zu der Konferenz in Parteiorganisationen und Arbeitskollektiven aktiv diskutiert werden. Die Kommunisten, die Werktätigen billigen den Umgestaltungskurs der Partei und unterstützen die in den Thesen dargelegte Plattform des Zentralkomitees. Zugleich unterbreiten sie Vorschläge zur Erhöhung der Rolle der KPdSU, zur weiteren Demokratisierung des Lebens in Partei und Gesellschaft und zur umfassenderen Durchsetzung der Offenheit. Das Politbüro beauftragte die Parteikomitees und Abteilungen des ZK der KPdSU, die Auswertung der von der Basis kommenden Vorschläge zu organisieren, damit sie bei der Erörterung der Tagesordnungsfragen der Konferenz berücksichtigt werden können und in deren Beschlüssen ihren Niederschlag finden.

Auf der Sitzung wurden die Ergebnisse der sozialen und wirtschaftlichen Entwicklung des Landes in den ersten fünf Monaten dieses Jahres erörtert.

Es wurde hervorgehoben, daß die Arbeitskollektive im Zuge einer würdigen Ehrung der XIX. Unionskonferenz der KPdSU ihre Tätigkeit aktiviert haben. Die Planaufgaben sind im großen und ganzen erfüllt. Das Nationaleinkommen hat um 5 Prozent zugenommen, was das vorgesehene Wachstumstempo etwas übersteigt. Die gesamte Industrie und alle Volkswirtschaftskomplexe haben ihre Ziele erreicht. Die Umstellung eines bedeutenden Teils der Industriebetriebe und anderer Volkswirtschaftszweige auf vollständige wirtschaftliche Rechnungsführung und Selbstfinanzierung beeinflusst positiv die Endergebnisse und die Gütekennziffern. Die Produktivität der gesellschaftlichen Arbeit ist um 6 Prozent gestiegen. In der Landwirtschaft ist der Aufkauf von Vieh und Geflügel angewachsen. Verstärkt wird die soziale Ausrichtung der Wirtschaftsentwicklung. Betrachtlich beschleunigt wird das Tempo der Übergabe von Wohnhäusern und anderen sozialen und kulturellen Einrichtungen. Zum erstmaligen seit langer Zeit ist der Warenumsatzplan erfüllt worden.

Zugleich werden die Mängel in einer Reihe von Volkswirtschaftskomplexen und zweiglen nur langsam behoben, werden die Vorteile des neuen Wirtschafts-

mechanismus nicht in vollem Maße genutzt. Ungenügend ist das Tempo bei der Beschleunigung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts und der Grundfondserneuerung. Die Aufgaben bei der Produktion einer Reihe im staatlichen Auftrag vorgesehener wichtigster Erzeugnisse sind nicht erfüllt worden. Niedrig ist noch die Lieferdisziplin — 15 Prozent Vertragsverpflichtungen nicht eingehalten. Dies führt zu Störungen des normalen Gleichmaßes bei der Arbeit der Kollektive. Weiterbestehen bleibt die Spannung bei der Deckung des Bedarfs der Bevölkerung nach einer Reihe von Lebensmitteln, Waren und Dienstleistungen.

Auf der Sitzung hieß es, daß die wichtigste Aufgabe der Partei-, Staats- und Wirtschaftsorgane darin besteht, durch eine weitere Erhöhung des Arbeitsniveaus in allen Bereichen und durch eine bessere Nutzung der Möglichkeiten, die die neuen Formen und Methoden der Wirtschaftsführung bieten, die positiven Tendenzen in der Entwicklung der Wirtschaft zu verankern und ihr rascheres Wachstum als Basis für eine strikte Erreichung der gesetzten Ziele der sozialen Entwicklung sowie für die Hebung des Lebensstandards der Werktätigen zu gewährleisten. Es wurde die Notwendigkeit akzentuiert, die verbliebenen Betriebe und Vereinigungen sorgfältig auf die Umstellung auf vollständige wirtschaftliche Rechnungsführung vorzubereiten.

Das Politbüro des ZK der KPdSU billigte voll und ganz die Arbeit, die von M. S. Gorbatschow während des offiziellen UdSSR-Besuchs von USA-Präsident R. Reagan geleistet wurde, sowie die Ergebnisse der sowjetisch-amerikanischen Verhandlungen auf höchster Ebene.

Das Moskauer Gipfeltreffen war ein großes Ereignis im internationalen Leben. Sein wichtigstes Ergebnis war eine Vertiefung des politischen Dialogs zwischen der Sowjetunion und den Vereinigten Staaten, der nun alle Schlüsselprobleme der bilateralen Beziehungen und der Weltpolitik umfaßt. Der sowjetisch-amerikanische Dialog schafft eine konstruktive Grundlage für eine langfristige Entwicklung von Beziehungen zwischen beiden Ländern und dient dem Ziel, diese in eine normale, gesunde Bahn zu lenken sowie stabiler und berechenbarer zu machen.

Die Ergebnisse der Verhandlungen in Moskau bekräftigten

die Richtigkeit des nach dem Aprilplenum (1985) des ZK der KPdSU gewählten und in den Beschlüssen des KPdSU-Parteitages verankerten Kurses der UdSSR in der internationalen Arena, dem Realismus und neues politisches Denken zugrunde liegen.

Durch beharrliche und zielstrebig Bemühungen konnten weitere Fortschritte im Bereich der Rüstungsbegrenzung und Reduzierung erreicht werden. Mit dem Austausch der Ratifikationsurkunden in Moskau wurde der im Dezember vorigen Jahres unterzeichnete Vertrag über die Liquidierung der sowjetischen und der amerikanischen Raketen mittlerer und kürzerer Reichweite — die erste internationale Übereinkunft in der Geschichte über die Vernichtung zweier Klassen von nuklearen Rüstungen der UdSSR und der USA — in Kraft gesetzt. Damit ist in der Praxis damit begonnen worden, eine Welt ohne Kernwaffen zu verwirklichen.

Beim Gipfeltreffen wurde eine Annäherung der Standpunkte in einer Reihe von Aspekten des Problems der Reduzierung der strategischen Offensivwaffen bei Einhaltung des ABM-Vertrags, der Reduzierung der konventionellen Rüstungen und Streitkräfte in Europa, der Begrenzung und Einstellung der nuklearen Explosionen und des Verbots chemischer Waffen fixiert.

Die beim Treffen geführte eingehende Diskussion über das Problem der Beilegung regionaler Konflikte hat gezeigt, daß ungeachtet noch vorhandener ernsthafter Unterschiede in Verfahrenswesen und Wertungen reale Möglichkeiten für gemeinsame praktische Bemühungen der UdSSR und der USA bestehen, mit politischen Mitteln und unter Berücksichtigung der legitimen Interessen aller beteiligten Seiten gerechte Lösungen zu finden.

Während der Verhandlungen wurde der beiderseitige Wille bekräftigt, zum Ausbau der gegenseitig vorteilhaften Beziehungen in Handel und Wirtschaft und zur Entwicklung von Verbindungen, Kontakten und des Austausches auf verschiedenen Gebieten beizutragen sowie einen ehrlichen und konstruktiven Dialog zu humanitären Problemen aufzunehmen. Dieser Dialog muß selbstverständlich auf sachlicher und konfrontationsfreier Grundlage aufbauen ohne Versuche einer Einmischung in die inneren Angelegenheiten des anderen.

Auf der Sitzung wurde die Überzeugung geäußert, daß die Moskauer Verhandlungen Möglichkeiten für die Gesundung der allgemeinen Atmosphäre der sowjetisch-amerikanischen Beziehungen erweitert und zur Entstehung eines günstigen politischen Klimas in den internationalen Beziehungen insgesamt beigetragen haben.

Das Politbüro des ZK der KPdSU erörterte außerdem einige andere Fragen der Innen- und Außenpolitik der Kommunistischen Partei und des Sowjetstaates.

Sowjetisch-bulgarische Expedition gestartet

TASS-Mitteilung

Das Raumschiff „Sojus TM-5“ ist am 7. Juni 1988 um 18.03 Uhr Moskauer Sommerzeit in der Sowjetunion gestartet worden.

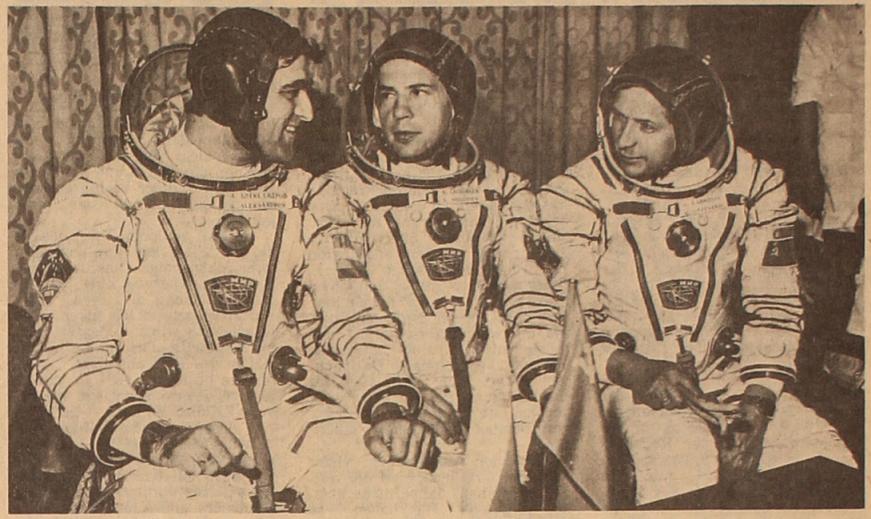
Das internationale Team setzt sich aus dem Kommandanten Anatoli Solowjow, dem Bordingenieur Viktor Sawinych, zweifacher Held der Sowjetunion und Fliegerkosmonaut der UdSSR, und dem bulgarischen Forschungskosmonauten Alexander Alexandrow zusammen.

Laut dem Flugprogramm soll „Sojus TM-5“ an den bemannten Komplex „Mir“ angekoppelt werden. Vorgesehen sind gemeinsame Forschungen und Experimente mit den Kosmonauten Wladimir Titow und Mussa Manarow, die seit dem 21. Dezember 1987 im Orbit tätig sind.

Der zweite sowjetisch-bulgarische Weltraumflug wird in Übereinstimmung mit einer Übereinkunft zwischen den Regierungen der Union der Sozialistischen Sowjetrepubliken und der Volksrepublik Bulgarien unternommen.

Die Bordsysteme des Raumschiffes „Sojus TM-5“ funktionieren normal.

Das Befinden der Genossen Solowjow, Sawinych und Alexandrow ist gut.



Auf dem Bild: Die sowjetisch-bulgarische Besatzung Bordingenieur Viktor Sawinych, Fliegerkosmonaut der UdSSR und zweifacher Held der Sowjetunion, Alexander Alexandrow, Kommandant Anatoli Solowjow und

Foto: TASS

Erklärung des Kommandanten des Raumschiffes „Sojus TM-5“ vor dem Start

Liebe Genossen und Freunde! Heute wird eine neue Seite in der rühmreichen Chronik der Weltraumforschung aufgeschlagen, in deren ersten Zelle der Name des Weltallpioniers Juri Alexejewitsch Gagarin in goldenen Lettern steht. Nun begibt sich eine sowjetisch-bulgarische Besatzung mit dem Raumschiff „Sojus TM-5“ auf Arbeit im Orbit.

Wir Bürger zweier Länder — der Union der Sozialistischen Sowjetrepubliken und der Volksrepublik Bulgarien — haben zur Aufgabe, gemeinsam mit der Hauptbesatzung ein Programm von wissenschaftlich-technischen Experimenten und Forschungen an Bord

des Orbitalkomplexes „Mir“ auszuführen, das von sowjetischen und bulgarischen Fachleuten erarbeitet worden ist.

Ich bin davon überzeugt, daß unser Flug einer weiteren Festigung von Freundschaftsbeziehungen zwischen den Brudervölkern der Sowjetunion und Bulgariens dienen wird.

Im Namen der Besatzung des Raumschiffes „Sojus TM-5“ erkläre ich, daß wir zum Weltraumflug bereit sind und all unser Wissen aufbieten werden, um die uns übertragene Aufgabe zu meistern.

Anatoli SOLOWJOW, Kommandant des Raumschiffes „Sojus TM-5“

Erklärung des Forschungskosmonauten des Raumschiffes „Sojus TM-5“ vor dem Start

Mir, einem Bürger der Volksrepublik Bulgarien und Mitglied der Kommunistischen Partei Bulgariens, wurde die große Ehre erwiesen, einen Weltraumflug im Bestand der internationalen Besatzung mit dem sowjetischen Raumschiff „Sojus TM-5“ und dem Orbitalkomplex „Mir“ zu unternehmen.

Ich bin stolz darauf, daß meine Heimat gemeinsam mit den anderen sozialistischen Ländern an der Realisierung eines umfassenden Programms der friedlichen Erforschung des Weltraums teilnimmt. Das bestätigt sich nachdrücklich durch den Flug des ersten bulgarischen Kosmonauten Georgi Iwanow im Jahre 1979 sowie durch den Flug unserer Besatzung und symbolisiert die ewige, unerschütterliche bulgarisch-sowjetische Freundschaft.

Ich widme meinen Flug dem 110. Jahrestag der Befreiung Bulgariens vom osmanischen Joch und dem 44. Jahrestag des Sieges

der sozialistischen Revolution in unserem Lande.

Gestatten Sie mir, dem Zentralkomitee der Bulgarischen Kommunistischen Partei und der Regierung der Volksrepublik Bulgariens meinen herzlichen und aufrichtigen Dank für das mir entgegengebrachte hohe Vertrauen auszusprechen.

Mein innigster Dank gilt auch allen Fachleuten, die mich bei meiner Vorbereitung auf den Flug und bei der Realisierung des wissenschaftlich-technischen Programms „Schipka“ unterstützen.

Ich melde, daß ich zum Flug mit dem Raumschiff „Sojus TM-5“ im Bestand der internationalen Besatzung bereit bin und all meine Kräfte, mein Wissen und meine Erfahrungen einsetzen werde, um die mir übertragene Aufgabe zu bewältigen.

Alexander ALEXANDROW, Forschungskosmonaut, Bürger der Volksrepublik Bulgarien

Solowjow, Anatoli Jakowlewitsch

Anatoli Jakowlewitsch Solowjow wurde am 16. Januar 1948 in Riga geboren.

Mit 16 Jahren nahm er seine Berufstätigkeit als Schlosser in einem Betrieb Rigas auf. Seine Arbeit verband er mit Abendstudium.

1968 wurde A. J. Solowjow in die Offiziershochschule der Luftstreitkräfte „Leninscher Kosmosol“ in Tschernigow aufgenommen. Nach deren Abschluß diente er bei den Luftstreitkräften und steuerte mehr als zehn Flugzeugtypen.

A. J. Solowjow ist seit 1971 Mitglied der Kommunistischen Partei der Sowjetunion.

1976 wurde er in die Kosmonautenabteilung aufgenommen. Nach Abschluß einer Testfliegerschule 1977 wurde Anatoli Jakowlewitsch Solowjow Militärflieger erster Klasse und Testflieger zweiter Klasse. Er absolvierte den vollen Ausbildungskurs für den Einsatz in Raumschiffen und auf Orbitalstationen.

Nach deren Abschluß diente er bei den Luftstreitkräften und steuerte mehr als zehn Flugzeugtypen.

Sawinych, Viktor Petrowitsch

Viktor Petrowitsch Sawinych, zweifacher Held der Sowjetunion und Fliegerkosmonaut der UdSSR, wurde am 7. März 1940 im Dorf Berjoskino des Rayons Ortschi, Gebiet Krow, geboren. Er absolvierte das Eisenbahntechnikum Perm und leistete anschließend seinen Wehrdienst in der Sowjetarmee ab.

Seit 1963 ist V. P. Sawinych Mitglied der Kommunistischen Partei der Sowjetunion. Nach der Absolvierung der Moskauer Ingenieur-Hochschule für Geodäsie, Luftphotographie und Kartographie 1969 arbeitete V. P. Sawinych in einem Kon-

struktionsbüro, in dem er sich mit der Entwicklung von Geräten für Weltraumapparate befaßte. 1985 promovierte er.

1978 wurde V. P. Sawinych in die Kosmonautengruppe aufgenommen.

V. P. Sawinych absolvierte zwei Weltraumflüge: Einen 75-tägigen im Jahre 1981 an Bord des Raumschiffes „Sojus T-4“ und der Orbitalstation „Salut-6“ und einen 168-tägigen 1985 an Bord der Raumschiffe „Sojus T-13 und „Sojus T-14“ und der Orbitalstation „Salut-7“. Er hat den Qualifikationsgrad „Kosmonaut 1. Klasse.“

Alexandrow, Alexander Panajotow

Der verdiente Flieger der VRB Alexander Panajotow Alexandrow wurde am 1. Dezember 1951 in Omurtag geboren.

Nach der Absolvierung der Volkshochschule für Militärflyger „Georgi Benkowski“ im Jahre 1974 diente er in Fliegerregimenten der Bulgarischen Volkarmee.

Seit 1972 ist A. P. Alexandrow Mitglied der Bulgarischen Kommunistischen Partei.

Seit 1978 bereitete sich A. P. Alexandrow auf einen Weltraumflug vor. Er war das Double des ersten bulgarischen Kosmonauten Georgi Iwanow.

1983 absolvierte er die Aspirantur des Instituts für Weltraumforschungen der Akademie der Wissenschaften der UdSSR und promovierte.

In den vier darauffolgenden Jahren war er stellvertretender Direktor des Instituts für Weltraumforschungen der Bulgarischen Akademie der Wissenschaften tätig.

Im Januar 1987 nahm A. P. Alexandrow seine Trainings am Kosmonautenausbildungszentrum „Juri Gagarin“ wieder auf. Er absolvierte den Kurs der Vorbereitung auf den Weltraumflug an Bord von Raumschiffen und Orbitalstationen.

Kollektivvertrag verhindert Störungen

Gratulationen zum Arbeitssieg erhielt zum Schluß seines Produktionsauftrags das Kollektiv der Schicht von S. Wostrikow aus dem Kohlentagebau „Bogatyri“ ihre zwei Brigaden geleitet von Delegationen zur XIX. Parteikonferenz in W. Jernak und A. Fedotow haben die ersten 1 000 Tonnen im Rahmen der

Aufgabe des vierten Jahres des Planjahres gefördert. Diesen Erfolg begünstigte der Kollektivleistungsvertrag. Als die Kohlegewinner, Reparaturarbeiter und Arbeiter des Bohr- und Sprengabschnitts sowie der Eisenbahn ihre Tätigkeit nach dem Endergebnis zu bewerten begannen, organisierten sie alles solcherart,

daß die Störungen nur sehr selten vorkamen. Seit Jahresbeginn wurden an die Konsumenten über 38 Millionen Tonnen festen Brennstoffes — um etwa eine Million mehr, als es geplant war — geliefert.

(KasTAG)

Beschluß des XII. Plenums des ZK der Kommunistischen Partei Kasachstans

Zur organisatorischen und politischen Tätigkeit der Parteiorganisationen der Republik bei der Erfüllung des Beschlusses des ZK der KPdSU „Über die Arbeit der Kasachischen Republikparteiorganisation zur internationalistischen und patriotischen Erziehung der Werktätigen“

Nach der Entgegennahme und Erörterung des Berichts des Büros des ZK der Kommunistischen Partei Kasachstans stellt das Plenum fest, daß die Kommunisten, alle Werktätigen der Republik den Beschluß des ZK der KPdSU, in dem eine prinzipielle Einschätzung der Tätigkeit der Republikparteiorganisation gegeben wurde, als langfristiges Programm zur Verstärkung der internationalistischen und patriotischen Erziehung, zum Kampf für die erfolgreiche Realisierung der Aufgaben bei der Beschleunigung der sozialökonomischen Entwicklung und der Umgestaltung aufgenommen haben.

In den Jahren der Sowjetmacht ist die Republik mit Hilfe der Brudervölker der UdSSR zu einer bedeutenden Industrie-Aggar-Region des Landes geworden, die über ein gewaltiges ökonomisches und wissenschaftliches Potential verfügt. Es ist eine wahre Kulturrevolution verwirklicht worden. Literatur und Kunst haben eine Entwicklung erfahren. Es hat sich die wissenschaftliche und künstlerische Intelligenz herausgebildet.

Jedoch um die Wende der 70er und 80er Jahre verringerte sich der Beitrag Kasachstans zu dem einheitlichen Volkswirtschaftskomplex spürbar. Stagnationserscheinungen erfaßten ganze Zweige der Volkswirtschaft und Sphären des gesellschaftlichen und politischen Lebens. Viele

Betriebe erfüllten die Lieferpflichten bei Erzeugnissen nicht. Die Pläne des Baus von sozialen und kulturellen Einrichtungen platzen, die Versorgung der Bevölkerung mit Lebensmitteln verschlechterte sich. Erscheinungen von Schmarotzertum und Lokalegoismus verstärkten sich.

Lange Zeit wurde die Struktur der gesellschaftlichen Produktion nicht geändert, der Maschinenbau und andere wissenschaftsintensive Zweige wurden nur schwach entwickelt. Fragen der rationalen Ausnutzung der Arbeitsressourcen, der planmäßigen sozialökonomischen und kulturellen Entwicklung der verschiedenen Regionen der Republik wurden nicht gelöst.

Die Arbeit zur internationalistischen und patriotischen Erziehung war durch Schwülzigkeit und leeres Gerede gekennzeichnet. Die vorhergehende Leitung des ZK der Kommunistischen Partei Kasachstans, D. A. Kunajew persönlich, viele Parteikomitees hatten zahlreiche Verzerrungen der Kadepolitik, die Einsetzung der Kader durch Beziehungen, Verwandtschafts- und Landmannschaftsbeziehungen zugelassen. Welt verbreitet waren Schmelchelei, Unterwürfigkeit, Kriecherei, Lobhudelei, Bestechlichkeit, verfälschte Berichterstattung, Schönfärberei und Diebstahl an sozialistischem Eigentum.

Es ergaben sich wesentliche Verzerrungen im nationalen Bestand einiger Wahlorgane, Lehrin-

richtungen, besonders der hauptstädtischen Hochschulen.

Die Prozesse, die sich in der Jugend vollzogen, wurden nicht analysiert. Unter den Lehrkräften erwiesen sich viele Menschen als unkompetent, unwürdig und politisch unreif, wodurch sich bei den Studenten häufig ungesunde Ansichten herausgebildet hatten.

In der Republik wurden die Fragen, die mit der Verbesserung der ökologischen Situation, der Verwirklichung der medizinischen Betreuung, der Prophylaxe von Krankheiten und der Verringerung der Säuglingssterblichkeit zusammenhängen, unbefriedigend behandelt.

Unaufmerksamkeit gegenüber den Nöten und Belangen einiger nationaler Gruppen führte zur Abwanderung eines Teiles der Bevölkerung aus der Republik.

Die Parteiorganisationen hatten den Kampf gegen die feudalen Überbleibsel, gegen überlebte Gebräuche und Sitten, gegen die Konsumideologie fast eingestellt.

Das alles förderte das Anwachsen ungesunder nationalistischer Stimmungen und führte zu den Unruhen im Dezember 1986 in Alma-Ata.

Nach dem Erscheinen des Beschlusses des ZK der KPdSU haben die Parteikomitees, die Parteigrundorganisationen, die Staats-, Gewerkschafts- und Komsomolorgane einen Komplex

von Maßnahmen erarbeitet und verwirklicht, die auf die Verstärkung der internationalistischen und patriotischen Erziehung der Werktätigen gerichtet sind. Es fanden Plenartagungen der Gebiets-, Stadt- und Rayonpartei-Komitees, die wissenschaftlichen und praktischen Konferenzen „Die Leninschen Prinzipien der Nationalpolitik der KPdSU und die aktuellen Aufgaben der internationalistischen Erziehung“, „Die Kultivierung der zwischenationalen Beziehungen“ auf Republikenebene statt.

Es wurde ein einheitliches System der Leitung des Prozesses der internationalistischen Erziehung unter den jetzigen Bedingungen geschaffen; Es arbeiten Kommissionen für nationale und zwischenationalen Beziehungen im ZK der Kommunistischen Partei Kasachstans, den Gebietspartei-Komitees, im Obersten Sowjet der Kasachischen SSR, im Kasachischen Republikgewerkschaftsrat und im ZK des Komsomol Kasachstans; In den Partei-, Staats-, Gewerkschafts- und Komsomolorganen wirken Sektoren für nationale Beziehungen.

Bei der Lösung der Fragen der internationalistischen Erziehung verbinden die Parteiorganisationen sie eng mit der Realisierung der Aufgaben der wirtschaftlichen, sozialen und kulturellen Entwicklung der Republik, mit der Mobilisierung der Anstrengungen der Werktätigen

aller Nationalitäten auf die Steigerung des Tempos der industriellen und landwirtschaftlichen Produktion, auf die rasche Lösung des Programms „Wohnungsbau 91“ auf die Verbesserung der Lebensmittelversorgung und Erzeugnisqualität, auf die Vergrößerung des Umfangs der Konsumgüterproduktion und der Dienstleistungen.

Es wird der Wettbewerb der Gebiete, Rayons und Arbeitskollektive mit produktionsverwandten Betrieben der Unionsrepubliken entfaltet. Erhöht wurden die Anforderungen an die führenden Leiter für den Stand der internationalistischen und patriotischen Erziehung in den ihnen anvertrauten Kollektiven.

Die Verzerrungen in der nationalen Zusammensetzung der Studenten an manchen Hochschulen durch Extraeinweisungen von Abiturienten und deren Ausbildung werden beseitigt.

Zur Sanierung der zwischenationalen Beziehungen in der Republik haben in einem hohen Maße die Maßnahmen beigetragen, die zur Erfüllung der Beschlüsse des ZK der Kommunistischen Partei Kasachstans und des Ministerrats der Republik über ein besseres Erlernen der kasachischen und der russischen Sprache sowie des Beschlusses des Präsidiums des Obersten Sowjets

(Schluß S. 2)

Die Einheit und die Freundschaft der Völker sollen erstarken

Wie schon mitgeteilt wurde, hielt der Erste Sekretär des ZK der Kommunistischen Partei Kasachstans G. W. Kolbin das Schlußwort auf dem XII. Plenum des ZK der Kommunistischen Partei Kasachstans, das die organisatorische und politische Tätigkeit der Parteiorganisationen der Republik bei der Verwirklichung des Beschlusses des ZK der KPdSU „Über die Arbeit der Kasachischen Republikparteiorganisation bei der internationalistischen und patriotischen Erziehung der Werktätigen“ erörterte.

Ich glaube, daß die heutige Aussprache, sagte er, es ermöglicht hat, tiefgehend und qualifiziert die komplizierten und vielseitigen Probleme zu analysieren, die mit aktuellen Fragen der internationalistischen und patriotischen Erziehung der Werktätigen verbunden sind. Es wurde eine genaue Bewertung der negativen Erscheinungen im ideologischen, wirtschaftlichen und sozialen sowie kulturellen Leben der Republik geliefert, die zur Ursache schwerwiegender Abweichungen von den Leninischen Prinzipien der Nationalitätenpolitik wurden und zu Komplikationen in den nationalen und zwischennationalen Beziehungen führte. Zugleich wurden die ersten Ergebnisse der Arbeit bei der Realisierung des Beschlusses des ZK der KPdSU gezogen und Perspektiven für eine weitere Vervollkommnung unserer parteipolitischen Tätigkeit festgelegt.

Ich werde wohl kaum fehlgehen, wenn ich sage, daß dieses Plenum des ZK der Kommunistischen Partei Kasachstans für die Parteiorganisation der Republik eine bedeutsame Entwicklungsstufe sein wird, nicht nur im Sinne der Aktivierung des Erziehungsprozesses, sondern auch im Hinblick auf die Herausbildung eines wahren patriotischen und internationalistischen Bewußtseins der Menschen, sondern auch in einem umfassenderen Rahmen, der alle Bereiche der heutigen Umgestaltung der fundamentalen Faktoren

der revolutionären Erneuerung — der radikalen Wirtschaftsreform und der Demokratisierung der sowjetischen Gesellschaft — ohne die Vervollkommnung der nationalen und zwischennationalen Beziehungen, ohne die Festigung der Freundschaft und der Brüderlichkeit der Völker der UdSSR — des größten, auf uns von den älteren Generationen überkommenen Erbes — unmöglich wäre.

Jetzt steht uns eine große, angespannte und kontinuierliche Arbeit bevor, die jegliche Störungen oder ungerechtfertigte Nachlässigkeit ausschließt. Eine beliebige Verzögerung des Erziehungsprozesses, eine beliebige Abweichung von den festgelegten Richtlinien verursachen Rückfälle im Nationalismus und Chauvinismus. Nur die ständige Beachtung dieser Probleme, nur die intensive Erforschung und erste Analyse der nationalen und zwischennationalen Beziehungen können eine Grundlage für ihre Prognose und eine rechtzeitige Einleitung der entsprechenden Maßnahmen schaffen.

Nach den Aussprüchen vieler Genossen urteilend, sind die letzten anderthalb Jahre nicht nutzlos vergangen. Wir haben so manche praktischen Erfahrungen gesammelt, für uns viele frische Ideen und nichtiondäre Richtungen in der Erziehungsarbeit entdeckt. Ich möchte allen auf herzlichste danken für die warmste Unterstützung des Kurses des ZK, für die wertvollen Vor-

schläge, die zweifellos eine gute Stütze bei der parteipolitischen Arbeit unter der Bevölkerung sein werden. In diesem Sinne hat das heutige Plenum alle unermüdlich durch das neue Herangehen an ihre Organisation, durch effektive Formen und Methoden der internationalistischen und patriotischen Erziehung bereichert. Ihre umfassende Einführung in die Alltagspraxis muß heute in engem Zusammenhang mit der Vorbereitung der XIX. Unionspartei-Konferenz einhergehen.

In seinem Schlußwort auf dem jüngsten Plenum des ZK der KPdSU hob M. S. Gorbatschow hervor, daß es notwendig ist, das Studium der Thesen, die der Konferenz unterbreitet werden, durch ihre praktische Realisierung zu untermauern. Das wird ermöglichen, sich auf das Parteiformul nicht spekulativ, sondern mit Sachkenntnis vorzubereiten und dort ein objektives und konkretes Gespräch darüber zu führen, was uns gelingt und was uns nicht gelingt.

Es gilt, zu jeder These des ZK der KPdSU einen Plan konstruktiver Maßnahmen auszuarbeiten, deren Realisierung eine strikte Verwirklichung der von der Partei vorgebrachten Ideen gewährleisten wird. Außerdem ist es notwendig, das in der ersten Hälfte des Planjahres geleistete hochprinzipiell zu bewerten und festzustellen, wie wir die vom ZK der KPdSU gefaßten und unsere eigenen Beschlüsse verwirklichen. Das ist äußerst notwendig, um rechtzeitig die Ursachen aufzudecken, die unseren weiteren Vormarsch behindern. Besonders in solchen Richtungen wie die Umstellung der Arbeitskollektive auf wirtschaftliche Rechnungsführung und Eigenfinanzierung, die strikte Befolgung der Gesetzesbestimmungen über den staatlichen Betrieb (die Vereinigung), die Beschleunigung des Bauteempos, die Einführung

des Pacht-, des Brigade- und des Familienvertrags, die Entwicklung von Genossenschaften usw.

Schon jetzt kann man mit aller Bestimmtheit sagen, daß obwohl diese Aufgaben in der Republik gelöst werden, das Tempo ihrer Realisierung noch viel zu wünschen übrig läßt. Wenn es nicht rapide anstiegen wird, kann man kaum hoffen, daß es in kurzer Frist gelingen wird, durchgreifende Wandlungen in der wirtschaftlichen und sozialen Entwicklung herbeizuführen, und das heißt auch bei der patriotischen und internationalistischen Erziehung, deren Effekt bekanntlich vielfach von der Qualität der Lösung der sozialökonomischen Probleme abhängt.

Daher sind in erster Linie solche Maßnahmen festzulegen, die es ermöglichen würden, in jedem Volkswirtschaftszweig der Republik die gesetzten Ziele zu erreichen, daß die Vertragspflichten bei der Erzeugungslieferung zu 100 Prozent eingelöst und daß das für die erste Hälfte des Planjahres geplante Wachstumstempo der Industrieproduktion unbedingt erreicht wird. Eine besondere Bedeutung bei der Verstärkung des Wirtschaftspotentials Kasachstans wird der Entwicklung des Maschinenbaus beigemessen. Auf der Tagesordnung steht die Aufgabe, ein einheitliches Programm zu realisieren; dieses hat den Aufstieg der elektronischen, funktionsreichen Industrie und anderer wissenschaftsintensiver Branchen, sowie die Schaffung einer Assoziation der Maschinenbaubetriebe zum Ziele, die gebrauchsfertige Endprodukte produzieren können.

Im Bauwesen muß strikt der vorgesehene Umfang der vertraglichen Bau- und Montagearbeiten erledigt werden. Es sollen mindestens 60 Prozent des im Jahresplan vorgesehenen Wohnraums übergeben werden. Da möchte ich unterstreichen, daß die Rechen-

schaft über den Wohnungsbau unbedingt im Rahmen des Jahresplans und nicht gemäß des Halbjahrs- oder Quartalsplans abzulegen ist, wie es jetzt mancherorts getan wird. Im Laufe des Quartals sind einige „Gefälle“ im Bautempo noch zulässig, man muß aber unbedingt die Regel befolgen und zwar einmal in drei Monaten mindestens 30 Prozent Wohnraum des Jahresplans übergeben. Nur unter dieser Bedingung kann man das Jahresprogramm zum 7. November erfüllen und es erreichen, daß die nächsten 20 Prozent der Antragsteller die versprochenen Wohnungen bekommen.

Die erfolgreiche Lösung des Wohnungsproblems in der Republik wird vielfach auch davon abhängen, wie unternehmungslustig wir neue Verfahrenswesen zu seiner Realisierung ermitteln werden. Ich glaube, es gibt in dieser Hinsicht viele Reserven. Nehmen wir zum Beispiel einen solchen Aspekt wie den Verkauf abgenutzten Wohnraums nach dem Nettowert an die Stadt- und Dorfbewohner. In der Republik gibt es viele Häuser, die man den Menschen nach erschwinglichen Preisen verkaufen könnte unter der Bedingung, daß sie nacher von den Besitzern, denen das Recht gewährt wird, die Wohnungen nach ihrem Ermessen umzuplanen und zusätzlich einzurichten, renoviert werden.

Es besteht kein Zweifel darüber, daß eine solche Maßnahme dazu beitragen wird, die Lösung des Wohnungsproblems zu erleichtern und auch die Situation mit der Renovierung des Wohnraums zu entschärfen. Bei guter Überlegung lassen sich sicher auch andere effektive Methoden finden, die sich unmittelbar auf die Verwirklichung der Sozialpolitik der Partei beziehen, wie sie in den Thesen des ZK der KPdSU dargelegt ist.

Jetzt möchte ich besonders auf

Fragen der Verbesserung der Lebensmittelversorgung eingehen. In der letzten Zeit werden hier positive Veränderungen spürbar. Das ruft anscheinend bei einigen der führenden Leiter der Rayons und Gebiete Rückfälle in Sorglosigkeit und Selbstzufriedenheit hervor. Man stößt auf Fakten, die besagen, das man sich um die Erfüllung des Plans zur Beschaffung dieses oder jenes Nahrungsmittels zufriedengibt und die Aufgaben des Lebensmittelprogramms vergißt. Jedem muß noch einmal klargemacht werden, daß niemand das Lebensmittelprogramm außer Kraft gesetzt hat und die Verantwortung für seine strikte Erfüllung unmittelbar der Ersten Sekretäre der Gebietskomitees und der Vorsitzenden der Gebietssekretivkomitees tragen.

Wollen wir also das Erreichte nicht nach den Zahlenangaben in den Rechenschaftsberichten, sondern nach der realen Lage beurteilen. Und diese ist bei uns nicht gerade glänzend. In den zwei Jahren der gegenwärtigen Fünfjahrplanperiode haben 14 Gebiete die durchschnittliche Jahresaufgabe des Lebensmittelprogramms bei der Getreideproduktion nicht erfüllt, 17 — bei Kartoffeln und Gemüse. Die Aufgaben bei Hirse, Reis und Buchweizen, bei Ölfrüchten, Kürbissen und Melonen, Früchten, Weintrauben und Beeren blieben unerfüllt.

Bei den tierischen Produkten ist die Lage keinesfalls besser. Die übergroße Mehrzahl der Rayons und Gebiete haben die Aufgaben zur Produktion von Fleisch und Milch nicht verwirklicht. Infolgedessen erhielt die Bevölkerung der Republik im Jahresdurchschnitt nicht 3 645 000 Tonnen Getreide, fast 400 000 Tonnen Kartoffeln, 342 000 Tonnen Gemüse, 56 000 Tonnen Fleisch, 297 000 Tonnen Milch und viele andere ackerbau-

liche und tierische Erzeugnisse, deren Produktion im Programm vorgesehen war.

So darf es nicht weitergehen. Die Mängel in der Leitung der Landwirtschaft müssen schnellstens beseitigt werden. Die Landwirtschaft muß auf den Weg der Intensivierung gebracht, ihre Entwicklung muß einen stabilen und dynamischen Charakter annehmen.

Besondere Aufmerksamkeit muß der Getreideproduktion gewidmet werden. In diesem Frühjahr wurde das Sommergetreide zu den besten agrotechnischen Terminen gesät. Die Flächen zum Anbau von Weizen und anderen Getreidekulturen, die nach Intensivtechnologien bearbeitet werden, sind erweitert worden. Noch läßt sich nicht vorauszusagen, welche Wetterbedingungen zu erwarten sind. Deshalb besteht die Hauptaufgabe der Getreidebauern darin, eine musterergiebige Pflege der Saat zu gewährleisten, sich gut auf die Erntezeit vorzubereiten und in jedem Gebiet alles Notwendige für die Einbringung einer guten Ernte zu tun. Das Leben fordert gebieterisch eine intensive Steigerung der Produktion von Gemüse, Kartoffeln, Früchten, Weintrauben und Beeren. Aber das Staatliche Agrar-Industrie-Komitee der Republik und seine Organe vor Ort befassen sich mit dieser wichtigen Sache, ungeachtet der vielen Beschwerden, die an sie gingen, ohne den nötigen Effekt. Die Ernte von Kartoffeln, Gemüse und anderen Kulturen bleibt außerordentlich gering, es werden große Verluste bei der Lagerung zugelassen.

In einigen Orten wird der Entwicklung des kollektiven Garten- und Gemüsebaus nicht die nötige Aufmerksamkeit geschenkt. Im Vorjahr ist die Produktion von Kartoffeln auf Hofgrundstücken

(Schluß S. 3)

Beschluß des XII. Plenums des ZK der Kommunistischen Partei Kasachstans

Zur organisatorischen und politischen Tätigkeit der Parteiorganisationen der Republik bei der Erfüllung des Beschlusses des ZK der KPdSU „Über die Arbeit der Kasachischen Republikparteiorganisation zur internationalistischen und patriotischen Erziehung der Werktätigen“

(Schluß)

der Kasachischen SSR über das Erlernen der deutschen Muttersprache gefaßt wurden. Aktiviert hat sich die Arbeit zur Herausgabe von Wörterbüchern, Sprachführern und anderer methodischer Lehrbehelfe. Es erscheint jetzt mehr Literatur in Deutsch, Uigurisch und Koreanisch. Fragen der Verstärkung der materiellen Basis der nationalen Theater finden ihre Lösung. Es werden Folklorefeste, Wettbewerbe von Akynen, Stafetten von Rayons und Gebieten, Tage verbrüderter Republiken veranstaltet.

Zugleich ist das Plenum des ZK der Kommunistischen Partei Kasachstans der Ansicht, daß in der Tätigkeit der Parteiorganisationen der Staats-, Gewerkschafts- und Komsomolorgane das formale Herangehen an die Organisation der internationalistischen und patriotischen Erziehung noch immer nicht überwunden ist und die veralteten Vorstellungen von der Problemlösung der zwischennationalen Beziehungen nicht ausgemerzt sind. Diese Fragen werden nicht immer auf wahrhaft demokratischer Grundlage, im Geiste der Umgestaltung gelöst.

Nur langsam werden die Disproportionen in der Struktur der gesellschaftlichen Produktion beseitigt. Der Beitrag der Republik zum einheitlichen Volkswirtschaftskomplex entspricht noch immer nicht ihrem ökonomischen und wissenschaftlichen Potential. Die Maschinenbauer erfüllen die Aufgaben des staatlichen Auftrages nicht. Die strikte Erfüllung der Vertragslieferungen ist nicht für jedes Kollektiv zur Norm geworden. Ein System der Herausbildung nationaler Kader der Arbeiterklasse ist noch immer nicht entstanden. Der räumliche Einsatz der Arbeitskräfte und die vollbeschäftigung der Bevölkerung im arbeitsfähigen Alter, besonders in den südlichen Gebieten, wird noch nicht gewährleistet. Die Entwicklung der Basis der Konsumgüterproduktion bleibt zurück, es mangelt an Kapazitäten zur Verarbeitung ackerbaulicher Erzeugnisse.

Ihrer Lösung harren die Steigerung des Lebensstandards der Bevölkerung, besonders in entlegenen ländlichen Gegenden, die Verhütung von Erkrankungen und die Verbesserung der ökologischen Situation.

Nicht in vollem Maße ist die Internationalisierung sämtlicher Einheiten der gesellschaftlich-politischen Struktur der Republik gesichert. Nicht ausgemerzt sind die Mängel bei der Erziehung und beim Einsatz der Kader.

Nach wie vor gebirgt es dem Kampf gegen die Sitten aus der Feudalzeit, gegen die patriarchalischen und Sippenbräutliche verschiedener nationaler Gruppen an Offensivcharakter und an Schärfe. Fällen des Zahlens von Lösegeld für die Braut, der Brautentführung, der Teilnahme von Kommunisten und Komsomolen an der Durchführung der religiösen „Dshanasa“-Bräuche, der Taufe usw. wird nicht immer eine prinzipielle Einschätzung gegeben. Infolgedessen kommt es in vielen Rayons der Gebiete Alma-Ata, Tschimkent, Dshambül, Zellinograd und einer Reihe anderer zu einer Wiederbelebung der Religiosität.

Nicht überwunden bei der Erziehung der Jugend sind Formalismus und Belehrungston. Die Effektivität der eingeleiteten Maßnahmen ist niedrig, der individuellen Arbeit wird nicht die notwendige Aufmerksamkeit geschenkt.

Es gibt schwerwiegende Mängel in der Lehr-patriotischen Erziehung, die Zahl junger Leute kasachischer Nationalität im Einberufungsalter, die Russisch schlecht beherrschen, geht nicht zurück.

Niedrig ist das Niveau des Unterrichts der Gesellschaftswissenschaften in den meisten Hoch- und Fachmittelschulen. Nur schwach werden in wissenschaftlichen Forschungen die neuen Tendenzen in den nationalen Beziehungen ermittelt. Es werden keine konkreten praktischen Empfehlungen ausgearbeitet.

Schlecht genutzt werden in der Arbeit zur Festigung der Völkerfreundschaft die Museen, Theater, andere Kulturstätten, die Zimmer des Kampfs und Arbeitsruhes.

Den Massenmedien fehlt es an Kompetenz, an Rücksicht, Gründlichkeit und Überzeugtheit

bei der Beleuchtung von Problemen der zwischenationalen Beziehungen. Es werden noch wenig beeindruckende Literatur- und Kunstwerke geschaffen, die die Gemeinsamkeit der historischen Geschicke, und die brüderliche Völkerfreundschaft aufzeigen, die zur Festigung des Internationalismus beisteuern.

Das Plenum des Zentralkomitees der Kommunistischen Partei Kasachstans beschließt:

1. Als die wichtigste Aufgabe der Parteikomitees und der Parteigrundorganisationen der Republik ist die weitere Verstärkung der Arbeit zur internationalistischen und patriotischen Erziehung der Werktätigen, zur Herausbildung einer tiefgehenden internationalistischen Reife, einer hohen Kultur zwischennationaler Beziehungen, zur Festigung der Freundschaft und Brüderlichkeit der Völker der UdSSR zu betrachten. Die Gebiets-, Stadt- und Rayonpartei-Komitees, die Kommunisten und Komsomolen in Staats- und Gewerkschaftsorganisationen sowie in Ministerien werden verpflichtet, den Stand der nationalen und zwischennationalen Beziehungen kritisch zu analysieren, in jedem Kollektiv konkrete Maßnahmen zur Beseitigung und Nichtzulassung eventueller Erscheinungen von sozialer Ungerechtigkeit, Protektionismus, Nationalismus und Chauvinismus zu verwirklichen.

Die Kommissionen für nationale und internationale Beziehungen bei den Partei-, Staats-, Gewerkschafts- und Komsomolorganen müssen die Arbeit bei der Verstärkung der internationalistischen und patriotischen Erziehung vervollkommen und systematisch Sprechstunden für Bürger abzuhalten, die sich über nationale Fragen informieren wollen.

Zu verstärken ist die organisatorische und politische Arbeit bei der Mobilisierung der Kommunisten, aller Werktätigen für eine erfolgreiche Erfüllung der Staatspläne, eine rapide Vergrößerung der Kommunisten, aller Werktätigen für eine erfolgreiche Erfüllung der Staatspläne, eine rapide Vergrößerung des Beitrags der Republik zum einheitlichen Volkswirtschaftskomplex des Landes und für eine würdige Ehrung der XIX. Unionspartei-Konferenz. Es gilt, entscheidende gegen nationale Isoliertheit, Lokalpatriotismus, Konsumentenideologie anzukämpfen und diese Erscheinungen prinzipiell und parteimäßig zu bewerten.

2. Die Gebietspartei-Komitees, die Kommunisten des Ministerrats der Kasachischen SSR und der Gebietssekretivkomitees, der Ministerien und zentralen Staatsorgane der Republik haben in den nächsten Jahren Maßnahmen zur Überwindung der Stagnation in der Wirtschaft und zu einer effektiveren Verwirklichung der radikalen Wirtschaftsreform vorzusehen. Sie müssen die Einlösung von Vertragspflichten bei der Belieferung mit Erzeugnissen, eine rapide Steigerung ihrer Qualität, eine vollständige Nutzung des Produktionspotentials, die Umstellung der Betriebe auf Mehrschichtenarbeit und die Erhöhung des Schichtkoeffizienten der Ausrüstungen anstreben.

Ständige Aufmerksamkeit ist dem rationalen Einsatz der Arbeitskräftressourcen zu schenken. Es sind zusätzliche Maßnahmen zur Heranziehung der freien arbeitsfähigen Bevölkerung an die gesellschaftliche Produktion und die Erschließung neuer Regionen auszuarbeiten und zu verwirklichen.

Es gilt, die Verbindungen mit Arbeitskollektiven, Gebieten, Städten, Rayons der Schwesterrepubliken sowie der sozialistischen Länder auszubauen und zu vertiefen.

3. Die Parteikomitees, die Kommunisten der Staatlichen Plankommission der Kasachischen SSR, des Ministeriums für Volksbildung der Kasachischen SSR, des Staatlichen Komitees der Kasachischen SSR für Arbeit und soziale Fragen müssen die zielgerichtete Herausbildung nationaler Einheiten der Arbeiterklasse — des Hauptträgers und Durchführers der Ideen des Internationalismus — gewährleisten. Die Vorbereitung von Burschen und Mädchen kasachischer Nationalität für die führenden Zweige der Industrie ist zu verbessern. Die Berufsorientierung der Jugend ist zu vervollkommen, ihr ist der Wunsch anzuerkennen, ihre Arbeitsbiographie an einem Arbeitsplatz zu beginnen.

Für angehende Arbeiter sind günstige Bedingungen für hochproduktive Leistungen, für eine normale Lebensweise, eine sinnvolle Freizeitgestaltung und deren Bindung an die Arbeitskollektive zu schaffen.

Es gilt, den realen Bedarf der Volkswirtschaftsweiser der Republik an Spezialisten beständig zu ermitteln sowie zusätzliche Maßnahmen zur Vervollkommnung des Netzes und der Struktur der Hoch-, Fach- und Berufsschulen, der Gestaltung der Arbeit zur Berufsbildung, zur Erweiterung der Sonderausbildung von Kadern auf der Grundlage von Direktverträgen der Lehranstalten mit Betrieben und Organisationen, Kolchosen und Sowchosen und einer gründlicheren Arbeit unter den Abiturienten zu realisieren. Zu gewährleisten ist eine wesentliche Verbesserung der Qualität der Ausbildung, des Einsatzes und der Ausnutzung von Spezialisten unter Berücksichtigung der Hauptaufgaben der sozialökonomischen Entwicklung Kasachstans. Ihre Kooperation mit den verbrüderten Unionsrepubliken ist zu entfalten.

4. Die ZK-Abteilungen der Kommunistischen Partei Kasachstans und die Parteikomitees müssen die Internationalisierung sämtlicher Einheiten der gesellschaftlich-politischen Struktur sichern, strikt die Leninischen Forderungen an die Erziehung und den Einsatz der Kader nach ihren Geschäfts- und politischen Eigenschaften befolgen, eine Atmosphäre der Unversöhnlichkeit gegenüber den geringsten Offenbarungen von Nationalismus und Chauvinismus schaffen.

Die Ausbildung leitender Mitarbeiter und des ideologischen Aktivs auf dem Gebiet der marxistisch-leninistischen Lehre von den Nationen und nationalen Beziehungen und der Nationalitätenpolitik der KPdSU muß vervollkommen werden. Es ist die Erweiterung dieser Thematik in den Plänen ihrer Ausbildung und Umschulung vorzusehen. Einzuführen ist das Erforschen dieser Probleme im System der politischen und ökonomischen Schulung.

In Rayonzentren und Städten sind gesellschaftspolitische Klubs und Lektorenbüros zu gründen, Wettbewerbe von Referaten zu Problemen der Hebung der Kultur der zwischenationalen Beziehungen, der Vervollkommnung der Formen und Methoden der internationalen und patriotischen Erziehung zu veranstalten.

5. Die Parteiorganisationen müssen die Verantwortung der ersten Leiter für die Herausbildung stabiler Arbeitskollektive, für die Einhaltung der Normen der Moral, der Gesetze und der sozialen Gerechtigkeit haben. Zu einer obligatorischen Eigenschaft des Leiters muß die Fähigkeit werden, das moralisch-psychologische Milieu zu sanieren und die exakte Arbeit von Menschen verschiedener Nationalitäten zu organisieren. Es gilt, regelmäßig Rechenschaftsberichte von Sekretären der Parteikomitees und von Wirtschaftseparaten über die persönliche Teilnahme an der internationalistischen und patriotischen Erziehung, an der Herausbildung nationaler Einheiten der Arbeiterklasse entgegenzunehmen.

6. Die Parteikomitees, die Partei- und die Komsomolgrundorganisationen, die Kommunisten in den Staatsorganen und Massenorganisationen müssen einen effektiven Offensivkampf gegen die Überbleibsel aus der Feudalzeit, gegen die Stamm- und Sippenditionen, gegen religiöse Vorurteile führen. Gegenüber der Religion und den Gläubigen gilt es, von den Leninischen Prinzipien auszugehen, die die Festigung der Einigkeit der Werktätigen verschiedener Nationalitäten zum Ziel haben.

7. Die Parteikomitees, die Kommunisten in der örtlichen Sowjets der Volksdeputierten, in den Ministerien und anderen zentralen Staatsorganen müssen die nötigen Bedingungen für ein gediegenes Erlernen der kasachischen und russischen Sprache schaffen. Die materielle Grundlage der allgemeinbildenden Schulen, besonders in entlegenen Gegenden, und der Berufsschulen ist zu verstärken. Die Sprachkultur in der Tätigkeit der Leitungsgorgane ist zu verbessern. Die Heranbildung hochqualifizierter Sprachlehrer ist gemäß dem realen Bedarf an solchen Spezialisten zu gewährleisten. Es gilt, bei der Durchführung gesellschaftlicher Maßnahmen, in der Büro- und Verwaltungsarbeit, bei der Sichtwerbung, in

den Fernseh- und Radiosendungen, bei der Werbung und Information das Prinzip der national-russischen Zweisprachigkeit zu befolgen.

8. Die Parteikomitees, die Akademie der Wissenschaften der Kasachischen SSR und das Institut für Parteigeschichte beim ZK der Kommunistischen Partei Kasachstans haben die Rolle der Gesellschaftswissenschaftler der Republik bei der Erarbeitung der Probleme der zwischenationalen Beziehungen, bei der Verbesserung der internationalistischen und patriotischen Erziehung zu erhöhen. Die Forschungsarbeiten müssen die neuen Tendenzen in den nationalen und zwischenationalen Beziehungen erhellen. Zu gewährleisten ist die Ausarbeitung konkreter praktischer Empfehlungen zur Vervollkommnung der Arbeit bei der Festigung des Internationalismus.

Es gilt, die Beschleunigung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts, die Lösung der vor den Volkswirtschaftszweigen stehenden aktuellen Probleme und die Verdichtung des Netzes von wissenschaftlichen Produktionsvereinigungen anzustreben.

Die Schul- und die Hochschullehrbücher für die Geschichte der Republik sind zu überprüfen, die Ereignisse der Vergangenheit sowie das Leben und die Geschichte historischer Persönlichkeiten sind darin objektiv darzulegen.

9. Die Abteilungen des ZK der Kommunistischen Partei Kasachstans, die Gebiets-, Stadt- und Rayonpartei-Komitees müssen die parteimäßige Leitung des Komsomol verstärken. Bei der Erziehung der Jungen und Mädchen ist auf Formalismus und Schulmeister zu verzichten; die in ihrem Milieu vor sich gehenden Prozesse sind ständig zu analysieren; es gilt, sich gründlich über die Arbeit unter der Jugend in Arbeitskollektiven und Bildungseinrichtungen informieren zu lassen und alle auftauchenden Probleme fachkundig und operativ zu lösen.

Die Kommunisten des Ministeriums für Volksbildung der Republik müssen eine Vervollkommnung des Lehr- und Erziehungsprozesses in den Hochschulen, Techniken, technischen Berufsschulen und allgemeinbildenden Schulen anstreben. Die Herausbildung einer Atmosphäre der Freundschaft und gegenseitiger Hilfe in den multinationalen Studienkollektiven ist als erstrangiges Anliegen anzusehen. Bei der Lösung der Fragen der Organisation des Lehrprozesses, der sinnvollen Freizeitgestaltung und der Verbesserung der Lebensbedingungen sind Initiative und Selbstverwaltung zu entfalten.

Die Lehrer müssen größere Verantwortung für den Stand der Arbeit zur Aneignung hoher moralischer Qualitäten und einer internationalistischen Überzeugung den Studenten und Schülern tragen. Es sind weitgehend Treffen der Partei-, Staats- und Komsomolfunktionäre mit Professoren und Lehrern, mit pädagogischen Kollektiven von allgemeinbildenden Schulen und Berufsschulen sowie mit Studenten und Schülern zu praktizieren. Die Rolle der Familie bei der Erziehung der Kinder, bei der Ausprägung ihrer internationalistischen Auffassungen und ihrer Haltung ist zu steigern.

Die kulturellen und sportlichen Beziehungen zu anderen Republiken sind auszubauen, es sind Ausflüge, Rad- und Kraftfahrten in Orte des revolutionären Ruhmes zu unternehmen sowie Treffen mit Kriegs- und Arbeitsveteranen zu veranstalten.

10. Die Parteikomitees, die Kommunisten der Staatsanwaltschaft der Kasachischen SSR, des Ministeriums für Inneres, des Justizministeriums und des Obersten Gerichts müssen ihre Arbeit zur weiteren Festigung der Disziplin, der Organisertheit und der Rechtsordnung sowie zur Gewährleistung von Garantien für die sozialen Rechte und die verfassungsmäßigen Freiheiten der Bürger aller Nationalitäten aktivieren. Zugleich müssen sie die Tätigkeit der Rechtsschutz-, der Kontrollorgane, der Arbeitskollektive und der Öffentlichkeit zu entscheidenden Ausmerzung von Trunk- und Rauschgiftsucht, von Entwendungen des sozialistischen Eigentums, Mehrereinträgungen und Schönfärberei koordinieren sowie gemeinsame Aktionsprogramme be-

stellen. Die Abteilungen Propaganda und Kultur des ZK der Kommunistischen Partei Kasachstans, die Redaktionen der Zeitungen und Zeitschriften, das Staatliche Komitee der Kasachischen SSR für Fernsehen und Rundfunk, die KasTAG, das Staatliche Komitee der Kasachischen SSR für Verlagswesen, Polygraphie und Buchhandel sowie die Berufsverbände der Kulturschaffenden haben die Fragen der internationalistischen und patriotischen Erziehung besser zu beleuchten, die Verantwortung der Autoren und der Leiter von Redaktionskollektiven für die Kompetenz, ideologische Ausrichtung und Wirksamkeit der veröffentlichten Beiträge zu erhöhen. Regelmäßig sind Publikationen über die wirtschaftlichen, wissenschaftlichen und kulturellen Beziehungen Kasachstans zu anderen Unionsrepubliken und sozialistischen Ländern zu erarbeiten. Die Erfahrungen bei der Arbeit multinationalaler Kollektive und bei der Herausbildung der nationalen Arbeiterklasse sind allseitig zu beleuchten. Es gilt, ständig für die ideologisch-klassenmäßige und die internationalistische Stählung der Schriftsteller, der Journalisten, der Künstler, der Film- und Theaterschaffenden, der Komponisten und Architekten zu sorgen, sie kontinuierlich über die aktuellen Fragen der politischen und sozial-ökonomischen Entwicklung der Gesellschaft zu informieren. Es sind Maßnahmen zu ergreifen, die die internationalistische Nationalitätenpolitik zu erarbeiten und zu realisieren.

Die Vertiefung der Prozesse der gegenseitigen Bereicherung der nationalen Kulturen ist zu fördern: die Rolle der Literatur und Kunst bei der Lösung der Aufgaben der Umgestaltung und bei der Festigung der Völkerfreundschaft ist zu erhöhen. Die Buchverlage haben operativ Bücher und Broschüren über Fragen der Verstärkung der internationalistischen und patriotischen Erziehung, der Festigung der Völkerfreundschaft, der Theorie und der Praxis der nationalen Beziehungen herauszugeben. Die Bibliotheken sind besser mit Literatur in nationalen Sprachen zu versehen. Häufiger sind Theateraufführungen sowie Kunstausstellungen und Filmfestivals der Schwesterrepubliken zu veranstalten. Besonderes Augenmerk ist auf die Bereicherung des Repertoires der Berufs- und der Laienkunstkollektive durch heroisch-patriotische Werke zu richten, darunter von Autoren aus den Schwesterrepubliken, die die Völkerfreundschaft prägnant schildern. Es gilt, ein Programm zur Entwicklung des traditionellen, nationalen Kunstgewerbes, zur Restaurierung und Nutzung der Geschichts- und Kunstdenkmäler zu erarbeiten.

12. Die Parteikomitees und die Komsomolorgane haben die wehrpatriotische Erziehung der Jugendlichen zu vervollkommen, die Beziehungen zu den Wehrkommandos und Truppendeeln auszubauen. Die Rolle der DOSAAF und der Sportorganisationen bei der moralischen Erziehung und bei der Verbesserung der körperlichen Ausbildung der heranwachsenden Generation ist zu verstärken, die Arbeit zur Bildung von wehrpatriotischen Jugendklubs und -vereinigungen ist zu aktivieren. Es sind Maßnahmen zu ergreifen, um das Erlernen der Sprache der zwischenationalen Kommunikation durch die Jugendlichen im Einberufungsalter zu vervollkommen.

Die Parteigrundorganisationen, alle Kommunisten der Republik werden vom Plenum des ZK der Kommunistischen Partei Kasachstans aufgefordert, sich energetisch in die Umgestaltung der Arbeit zur internationalistischen und patriotischen Erziehung einzuschalten, die Freundschaft und Brüderlichkeit der sowjetischen Völker durch konkrete Taten zu festigen und die Kultur der zwischenationalen Beziehungen zu erhöhen. „Die Kommunisten aller Nationalitäten“ heißt es in den Thesen des Zentralkomitees zur XIX. Unionspartei-Konferenz, „waren seit eh und je die zementierende Kraft, die Seele des großen sozialistischen Völkerbundes unseres Landes. Sie sind berufen, diese hohe und verantwortungsvolle Mission auch künftig zu erfüllen.“

Die Einheit und die Freundschaft der Völker sollen erstarben

(Schluß)

um 123 000 Tonnen gesunken, von Gemüse um 109 000 Tonnen, von Kürbissen und Melonen um 29 000 Tonnen. Und das geschah, trotz der erhöhten Bereitstellung von Ackerflächen zu diesem Ziel. Jetzt kommt man bereits aus manchen Dörfern in die Stadt, um Weißkraut, Knoblauch, Petersilie und andere Kräuter zu kaufen.

Es ist Zeit, dem Schmarotzertum ein Ende zu machen. Kasachstan verfügt über reiche Möglichkeiten zum Anbau von Kartoffeln, Gemüsen, Früchten und Beeren. Man muß bereits in diesem Jahr alles tun, um die Aufgaben zur Produktion, zum Verkauf und zur Einlagerung dieser Erzeugnisse in Winterlagern in solchen Mengen zu gewährleisten, wie sie für die Lieferung an den Unionsfonds und zur vollständigen Deckung des Bedarfs der Bevölkerung der Republik notwendig sind.

Es ist sehr wichtig die günstigen Sommerbedingungen zur Erzielung einer maximalen Menge tierischer Produkte gekannt zu nutzen. Die gesamte organisatorische Arbeit muß dem Hauptziel untergeordnet sein: der Absicherung des Produktionswachstums und dem Verkauf von Fleisch im individuellen Sektor mit der Absicht, im laufenden Jahr den Verbrauch dieses wichtigen Nahrungsmittels pro Kopf der Bevölkerung um mindestens 4 Kilogramm zu steigern. Das ist der Plan. Wenn wir ihn realisieren, dann haben wir in drei Jahren das Fünfjahresplan des Pro-Kopf-Verbrauch von Fleisch um 10 Kilogramm gesteigert und auf 68 Kilogramm im Jahr gebracht. Und das wird bedeuten, daß wir die vom Lebensmittelprogramm vorzeichneten Aufgaben praktisch erfüllt haben.

Für dieses edle Ziel lohnt es sich zu arbeiten. Dies umso mehr, als diese Aufgabe bei aller Komplexität keinesfalls utopisch und bei energischer Arbeitsführung durchaus erfüllbar ist. Um dieses Ziel zu erreichen gilt es, die Viehzucht und die Geflügelproduktion in allen Wirtschaftskategorien um 137 000 Tonnen zu steigern. Dafür muß in jedem Gebiet ein genaues Programm ausgearbeitet werden. In erster Linie ist überall eine intensive Stall- und Weidemast zu organisieren, um die Rinder mit je mindestens 450 Kilogramm abzugeben. Die Schweine- und Schafzucht, die Herdenpflege- und Geflügelzucht müssen aktiver entwickelt werden.

Vollkommen unbefriedigend sind die Zuwachsraten in der Milchproduktion, insbesondere in den Industrieregionen der Republik. Man darf es nicht hineinnehmen, daß die Käuflichen in einigen Städten bereits in der zweiten Tageshälfte weder Milch noch Käse und andere Molkeerzeugnisse zu bieten haben. Zur Zeit

ist es sehr wichtig, die Arbeit der Milchfarmen zu überwachen und eine Steigerung der Melkerträge herbeizuführen, um die Produktion von Milch bis Jahresende auf 5 300 000 Tonnen — um 130 000 Tonnen mehr als im Vorjahr — zu steigern.

Dazu ist es notwendig, breiteren Raum für die Entwicklung der individuellen Nebenwirtschaften zu schaffen sowie den Verkauf von Fleisch, Milch und anderen Erzeugnissen von der Bevölkerung besser zu organisieren.

Sämtliche Aufgaben in der Tierproduktion können, wie Sie begreifen, allerdings nur unter der Voraussetzung bewältigt werden, daß eine zuverlässige Futterbasis gesichert wird. Wie die Berichte der Leiter der Gebiete Pawlodar, Aktjubsinsk und einiger anderer aus den Sitzungen des Büros des ZK aber aufweisen, hat man sich diese schlichte Wahrheit trotz nicht angeeignet, denn die Futtermittelproduktion erfolgt äußerst primitiv. In den südlichen Gebieten ist die Futterernte bereits in vollem Gange. Dennoch ist das Gräschnittempo in den Gebieten Alma-Ata und Dschambul gegenüber dem Vorjahr auf ein Viertel und im Gebiet Taldy-Kurgan auf ein Neuntel zurückgegangen. Indessen überreift das Grasgut, was zu unumkehrbaren Verlusten führt.

In vielen Gebieten sind die Futtermittelmaschinen noch nicht voll in Schuß, ist die Pflege der Futtermittelmaschinen nicht genügend organisiert, wird der Bau von Anweiltsilagen und Gärfuttermitteln sowie von Heubündeln in unzureichendem Maße geführt. Eine derartige Schlamperlei kann nicht länger geduldet werden. Wir werden bereits in diesem Jahr 19 300 000 Tonnen Futtermittel an Kraft- und Saftfutter bereitstellen müssen, um endlich die im Programm „Fütter und Elweiß“ festgelegten Leistungsgrenzen zu erzielen.

Wenn wir vom Stand der Dinge in der Landwirtschaft sprechen, dürfen wir nicht die Arbeit der Betriebe der verarbeitenden Industrie des Agrar-Industrie-Komplexes mit Schweigen übergehen. Einige Leiter von Gebieten verhalten sich beschämend nachlässig gegenüber den Belangen dieser Betriebe. Obwohl die Festigung ihrer materiell-technischen Basis durch einen Sonderbeschluß der Republikregierung vorgesehen ist, werden die beschlossenen Maßnahmen infolge der mangelnden Kontrolle seitens der Partei- und Staatsorgane ungenügend realisiert. Sie können sich gar nicht denken, wieviel bereits produzierte Erzeugnisse uns wegen der Verletzung der Lagerungs- und Verarbeitungs-technologie verlorengehen. Hierbei gibt es ebenfalls noch große Reserven.

Derzeit werden im Lande mobile Schlachtstätten geschaffen und mancherorts kleinere Abteilungen für Vieh- und Geflügel-

verarbeitung nach abgangsfreier Technologie gebaut.

Der Republik werden schon in diesem Jahr vier Schafschlächtereien mit Kühlhäusern zur Verfügung gestellt. Für 1989 ist vorgesehen, in den Betrieben des Staatlichen Agrar-Industrie-Komitees 15 ähnliche Komplexe herzustellen. Dadurch wird es möglich werden, das Vieh unmittelbar in den von den Fleischkombinaten abgelegenen Agrarbetrieben zu schlachten und abgangsfrei zu verarbeiten. Dieses Verfahren verspricht einen erheblichen Nutzeffekt. Bei den Arbeiten zum Bau neuer Maschinen und Ausrüstungen ist eine tatkräftige Unterstützung durch die Industriebetriebe gefragt. Das Lebensmittelprogramm geht das ganze Volk an, niemand darf bei seiner Realisierung abselbst stehen.

Und noch eine Frage. Die Sowchose und Kolchose, andere Betriebe des Agrar-Industrie-Komplexes der Gebiete Kustanal, Ostkasachstan und Tschirmentau arbeiten gemäß Regierungsbeschlüssen ab 1. Januar 1988 mit voller wirtschaftlicher Rechnungslegung, Selbstfinanzierung und Eigenwirtschaft. Die Agrar-Industrie-Komplexe der übrigen Gebiete sollen ab 1. Januar 1989 auf diese Arbeitsweise umgestellt werden.

Wir müssen diese überaus wichtige Arbeit in Übereinstimmung mit den Forderungen der sowjetischen Gesetze durchführen.

In seinem Referat auf der jüngsten Tagung des Obersten Sowjets der UdSSR betonte Genosse N. I. Ryschow unter anderem: „Kaum ist es irgendeinem Kolchos gelungen, sich gewissenmaßen zu heben und seine Schulden abzuschnürten, da wird er auch schon sofort mit Steuern belegt.“ Derartige fehlerhafte Praktiken treten auch in unserer Republik zum Vorschein. Sie fügen der Ökonomie der Agrarbetriebe großen Schaden zu, fesseln die Initiative und die Selbstständigkeit der Leiter, behindern die Einführung der wirtschaftlichen Rechnungslegung und des Pachtvertrags und entziehen den Werktätigen die Selbstverwaltung. Ähnliche rechtswidrige Handlungen müssen streng unterbunden werden, jedes Arbeitskollektiv muß die reale Möglichkeit erhalten, die ihm übertragenen Funktionen verantwortungsbewußt auszuüben und seine demokratischen Rechte wahrzunehmen. Darüber hinaus sind diejenigen Leiter streng zu bestrafen, die ihre Verpflichtungen gegenüber den mit Pacht- und Familienleistungsvertrag arbeitenden Kollektiven nicht einlösen und die Zahlung der durch ethischen Einsatz erarbeiteten Geldmittel unter allerlei Vorwänden hinauszögern.

Ein solches Vorgehen hat mit Wirtschaftlichkeit nichts zu tun. Es ist im Gegenteil eine weitere Erscheinungsform des überlebten

administrativen Welsungsstils, der den Glauben der Menschen an die Umgestaltung unterhöhlt.

Es gilt, größtmöglich das vom ZK der KPdSU und der UdSSR-Regierung gewährte Recht zu nutzen, von den Gebieten über planmäßig produziertes auf gegenseitig vorteilhafter Grundlage auszutauschen. Hat, sagen wir, das jeweilige Gebiet seine Aufgaben bei der Produktion solcher stark gefragter Materialien wie Zement, Asbestschiefer und Metall überboten, soll es die Überschüsse getrost an die Agrargebiete der Republik abfertigen und als Ersatz Lebensmittel beziehen. Einige Gebiete können hierbei bereits auf nachahmenswerte Erfahrungen verweisen. Auf solche Weise arbeiten beispielsweise die Gebiete Tschirmentau und Zelinograd, Kokschetaw und Kysyl-Orda zusammen. Die Industriestadt Karaganda kooperiert erfolgreich mit ihren Nachbarn. Dieses Zusammenwirken ist von beiderseitigen Nutzen: Der Agrar-Industrie-Komplex erhält die für seine Weiterentwicklung nötigen zusätzlichen Materialien, und die Industriezentren füllen ihre Lebensmittelressourcen auf. Geleitet wird dieses gegenseitige Ausweichen vom Ministerat und dem Staatlichen Komitee für materiell-technische Versorgung der Republik.

Es muß viel getan werden, um die Erfüllung des Warenumsatz- und des Kassenplans zu gewährleisten und auf diese Grundlage die störungsfreie Auszahlung der Löhne und Gehälter an die Bevölkerung ohne Geldemissionen zu erreichen. Dabei muß das Hauptaugenmerk auf die allseitige Steigerung der Konsumgüterproduktion und der Zahl der entgeltlichen Dienstleistungen, auf die Aktivierung der Arbeit der Handelsbetriebe gelenkt werden. Aktuell bleibt in diesem Zusammenhang die Aufgabe der maximalen Ausnutzung der vorhandenen Kapazitäten der Betriebe der Leichtindustrie, ihrer Auslastung in drei Schichten und ebenso des Baus und der schnellstmöglichen Übergabe der neuen Betriebe in diesem Bereich in Rudny und Alma-Ata sowie der Zweigstellen in den Regionen der Republik mit Arbeitskräfteüberschuß.

Im Laufe des Studiums und der Erörterung der Thesen des ZK der KPdSU steht uns bevor, herauszustellen, wo in der Republik bei der Leitung der Wirtschaft und der geistigen Sphäre administrative Welsungsmethoden vorherrschen und wo bürokratische Methoden bei der Führung der ideologischen und Parteiarbeit noch nicht ausgestorben sind. Die Aufgabe der Leiter des Apparats des ZK, der Gebiets-, Stadt- und Rayonpartei-Komitees besteht heute darin, sich die Fähigkeit zur Arbeit unter den Bedingungen der sich entwickelnden Demokratie, zum Diskutieren und Überzeugen anzueignen,

durch hartnäckige und fleißige Arbeit die Richtigkeit der Linie der Partei zu beweisen und diejenigen heranzuziehen, die von einem Extrem ins andere verfallen und unter der Marke der Demokratisierung immer mehr in die Position des politischen Extremismus und der Anarchie abrutschen.

Wir müssen heranreifende Fragen eher als die Führer verschiedener nichtformeller Organisationen und Vereinigungen erkennen und rechtzeitig, ohne einen Blitzschlag abzuwarten, konstruktive Maßnahmen zur Liquidierung der verschiedenen Engpässe, zur Beseitigung der Ursachen der nationalen, zwischennationalen, ökonomischen, sozialen und besonders ökologischen Probleme einzuleiten. Kurz, die gesamte politische Arbeit muß so aufgebaut sein, daß sich die breiten Massen der Werktätigen, die gesamte Bevölkerung ständig unter dem Einfluß der Partei befindet. Dafür müssen die Methoden der parteimäßigen Einflußnahme, die sich bereits bewährt haben, wie zum Beispiel Treffen von Mitgliedern der Partei-Komitees und Mitarbeitern aus den Apparaten mit den Menschen am Wohnort, in den Betrieben und schöpferischen Organisationen effektiver genutzt werden.

Ein Maximum an Aufmerksamkeit muß den Vertretern der Intelligenz gewidmet werden, da diese aktiv die Herausbildung der gesellschaftlichen Meinung beeinflussen. Gerade in diesem Umfeld müssen wir intellektuelle Führungskräfte finden, denen die Menschen Gehör schenken und ihnen hohe politische Kultur, die richtige Sicht auf die Sachlage aneignen. Hierbei muß viel Geduld, Ausdauer und guter Wille aufgebracht werden. Denn davon auf welchen Positionen die Intelligenz stehen wird, hängen in vielem der Verlauf und der Erfolg der Umgestaltung ab. Wie bereits im Bericht und den Diskussionsbeiträgen festgestellt wurde, beruht die Arbeit mit den Menschen leider noch häufig auf Kommandomethoden, die dem demokratischen Geist der Umgestaltung zuwiderlaufen. Es kommt häufig vor, daß ein vernünftig denkender Mensch, der insgesamt richtige, für die Gesellschaft nützliche Gedanken und Vorschläge vorbringt, diese im einzelnen nicht standard- und schablonengemäß vorträgt. Denken Sie, jemand macht sich die Mühe, aus seinen Schlußfolgerungen den rationalen Kern herauszukristallisieren, sozusagen den Weizen vom Spreu zu trennen? Nichts dergleichen. Da er nicht so spricht, wie wir es gerne haben wollen, werden alle seine Vorschläge abgelehnt und er wird noch als „Dissident“ und „Extremist“ gebrandmarkt. Und so schlüpfen wir das Kind mit dem Bade aus.

So geschah es zum Beispiel mit dem Dozenten der Kasachischen Staatlichen Universität K. G. Assanow, der ganz aufrichtig gegen verschiedene negative Erscheinungen ankämpfte und die bestehenden Mängel sehr deutlich wahrnahm. Anstatt ihn anzuhören und die von ihm vorgebrachten Fragen zu prüfen, hat man ihn zum Anschwärzer erklärt. Und solche Beispiele kann man zahlreiche anführen.

Ein Charakterzug unserer Zeit — so wird in den Thesen des ZK der KPdSU zur XIX. Unionspartei-Konferenz festgestellt — ist das Entstehen eines realen Pluralismus von Meinungen, die offene Gegenüberstellung von Ideen und Interessen. Dadurch erhalten die Sowjetmenschen die Möglichkeit ihr intellektuelles und moralisches Potential vollständer zu nutzen, sich aktiver am gesellschaftlichen Leben zu beteiligen.

Daraus ergibt sich auch der Hauptinhalt der parteipolitischen Arbeit, die heute wie nie zuvor vom Geist des Sammelns aller Kräfte unserer Gesellschaft im Kampf für die Umgestaltung durchdrungen sein muß. Die Schwierigkeiten des Wendepunktes sind gut bekannt, sie sind nicht gering. Deshalb ist es um so wichtiger, jedes „Bajonett“ unserer revolutionären Reihen zu schützen und es uns zu erhalten. Wir dürfen heute keine Anstrengungen scheuen, um diejenigen zu überzeugen und auf unsere Seite zu bringen, die bisher, mild gesagt, eine dekonstruktive Position einnehmen. Das kann man nur durch eine geduldige, humane und hochachtungsvolle Einstellung gegenüber den Menschen und ihren Gedanken und Meinungen erreichen.

Viel muß noch zur Steigerung der Rolle der Staats- und Wirtschaftsorgane getan werden. Die Aufgabe besteht darin, deren Ausweitung durch die Parteiorgane bei der Lösung aller ökonomischen und sozialen Fragen vollständig auszuschließen. Die Realisierung dieses Zieles ist nur in dem Maße möglich, wenn in dem Leiteramt kompetente Menschen mit Unternehmungsgestalt und Können eingesetzt werden. Weshalb müssen die Kaderfragen jetzt im Mittelpunkt der Aufmerksamkeit der Partei-Komitees stehen. Wie sollen die konkreten Richtungen dieser Arbeit aussehen? Mir scheint, in erster Linie muß die bereits bewährte Form der Rechenschaftslegung der Leiter vor den Partei-Komitees und Arbeitskollektiven breiter genutzt werden. Sie bringen besser als jeder Fragebogen die politischen und fachlichen Einschätzungen dieses oder jenes Mitarbeiters zum Vorschein. Und wenn sich der Leiter nicht auf der Höhe der Anforderungen befindet, wenn er seine Autorität verloren oder sie nie errungen hat, muß man entschieden dessen Auswechslung

durch einen kompetenteren, besser ausgebildeten Menschen anstreben.

Zugleich wird es Zeit, aktiv Arbeit zur Einführung des Generalschemas der Leitung der Volkswirtschaft zu entfalten. Uns steht bevor, sorgfältig die besten Kader auszuwählen und an Fragen der Beschäftigung der zu kürzenden Mitarbeiter höchst aufmerksam heranzugehen.

Keinesfalls darf das begonnene nützliche Werk der Attestierung der Kommunisten eingestellt werden. Bis Ende des Planjahres (fünftes Mußbuchstabs jedes Partei-)mitglied attestiert werden. Leide wird diese wichtige Arbeit vorläufig formell, ohne die notwendigen Prinzipienreue durchgeführt. Auf jeden Fall kam es bis jetzt noch nicht vor, daß man bei der Attestierung eines Kommunisten, der das Vertrauen nicht gerechtfertigt hat, beschlossen hätte, ihm das Parteilbuch zu entziehen.

Es ist notwendig, daß die Mitarbeiter der Parteiapparate vor den gewählten Organen Rechenschaft ablegen. Die ZK-Abteilungen werden von Mitgliedern des Zentralkomitees der Kommunistischen Partei Kasachstans geleitet, die zugleich für jeden unterstellten Mitarbeiter Verantwortung tragen. Die Qualität der Arbeit der Instruktoren, der Sektorleiter und stellvertretenden Abteilungsleiter wird durch ihr Vermögen beurteilt, die Tätigkeit der unterstellten Partei-Komitees und Organisationen einschließlich der Parteigrundorganisationen, gemäß den jüngsten Forderungen umzugestalten. Es gilt, schon jetzt, ohne die Partei-Konferenz abzuwarten, die Rechenschaftskampagne einzuleiten, um die Tätigkeit der Parteiapparate mit den Forderungen der Umgestaltung in Einklang zu bringen.

Wie Sie sehen, haben wir noch sehr viel zu leisten, sagte G. W. Kolbin abschließend. Diese Aufgaben fordern eine aktive Teilnahme jedes Kommunisten und aller Werktätigen der Republik daran. Denn es ist ein wahrer ideologischer, moralischer und zwischennationaler Zusammenschluß notwendig, um einen qualitativ höheren Stand der sozialistischen Gesellschaft, ein neues Gepräge des Sozialismus zu erreichen. Ich glaube, nicht fehlzugehen, wenn ich die Überzeugung zum Ausdruck bringe, daß das heutige Programm einen weiteren wichtigen Schritt zur Einigung der Gedanken, Gefühle und Stimmungen der Kommunisten der Republik und aller Werktätigen Kasachstans ungeachtet ihrer nationalen Zugehörigkeit bedeutet. Darin liegt die Gewähr für den Erfolg all unserer gemeinsamen Vorhaben, die Gewähr für die Erreichung der von der Umgestaltung gesetzten edlen Ziele.

(KasTAG)

Diskussionsthema: Thesen des ZK der KPdSU

Von Worten — zu Taten

Ich bin stolz auf unser Land, das so stark, reich und in allen Bereichen unseres mannigfaltigen Lebens entwickelt ist. Es ist sehr erfreulich, daß wir doch den Mut gefaßt haben, offen über die Mängel zu sprechen, und diese auch zu beseitigen. Die meisten Sowjetmenschen haben den neuen Kurs unserer Partei und Regierung auf die Umgestaltung des ökonomischen, sozialen und kulturellen Lebens in unserem Lande mit Begeisterung aufgenommen und unterstützen ihn völlig. Eins ist jedoch bedauerlich, nämlich daß diese guten Vorhaben in der Praxis oft nur Worte bleiben. Ich sehe das am Leben unseres großen Kollektivs der Nähfabrik von Abal, wo ich schon viele Jahre als Einrichter tätig bin.

Unser Betrieb ist leistungsfähig, mit reichen Traditionen, er liefert stark gefragte Produktion, kann aber meiner Ansicht nach viel produktiver arbeiten. Was hindert denn euch dazu, wird man fragen. Leider noch vieles. Seit dem vorigen Jahr arbeiten wir unter neuen ökonomischen Verhältnissen — so heißt es jetzt. Was hat sich aber in unserer Arbeit in Wirklichkeit verändert? Fast nichts. 100 Prozent (!) unserer Produktion erzeugen wir nach dem Staatsauftrag. Also mit Selbstständigkeit (wie es die neuen Verhältnisse versprechen) ist es von vornherein aus. Die Qualität unserer Erzeugnisse hängt bekanntlich in vielem nicht nur von uns ab — wichtig ist dabei, aus welchem Stoff unsere Jacken, Mäntel und Anzüge hergestellt werden. Und das haben wir auch keine Möglichkeit, zu wählen, denn wir sind darauf angewiesen, was uns zugestellt wird, und niemand fragt dabei, ob uns das gefällt oder nicht. Mangel an Futurteilen, an Zwirn, an Ersatzteile für die Nähmaschinen, an moderner Technik

— das alles kann unsere Arbeit in keinem Fall fördern. Na ja, unser Kollektiv ist gestählt, wir überwinden alle diese Schwierigkeiten und erzielen auch unter diesen Verhältnissen beträchtlichen Gewinn. Was haben wir aber davon? Nur 12 (!) Prozent kassiert unser Betrieb ein. (Und das ist schon Fortschritt, denn vor einem Jahr waren es nur 7 Prozent). Und wenn man über sein Gewinn nicht Herr ist, verliert man die Lust zu arbeiten. Daher auch unsere Schwierigkeiten mit Wohnungen, daher die Kaderfluktuation usw.

Mit Interesse haben meine Kollegen und ich die Thesen des ZK der KPdSU zur XIX. Partei-Konferenz gelesen und sind mit allem, was darin steht, einverstanden. Unter anderem haben wir dort folgendes gelesen: **Das Hauptanliegen ist die Erarbeitung und praktische Verwirklichung einer radikalen Reform, die den Übergang von den vorrangig administrativen zu wirtschaftlichen Leitungsmethoden, die größere Interessiertheit der Kollektive und einzelnen Beschäftigten an ihren Arbeitsergebnissen gewährleisten.** Das ist ja gerade das, was wir brauchen. Wir hätten dazu nur eine kleine Anmerkung. **Dieser Punkt sollte gesetzlich so bekräftigt werden, daß niemand es mehr wagen würde, ihn zu verletzen.** Sonst gehen wir nie von Worten zu konkreten Taten über.

David RUSCH, Einrichter in der Nähfabrik von Abal, Gebiet Karaganda

Die bloße Prüfung der Unterlagen von Temirbulatow, vor kurzem noch Soldat, stellte fest: Als Deputierter des Kokschetawer Stadtsowjets galt fast ein ganzes Jahr ein Mensch, der sich den Namen eines Soldaten-Internatio-

nalisten angemaßt hatte. Das Kollektiv des Kraftfahrzeugzustandsetzungsbetriebs hatte den nicht existierenden Auszeichnungen dieses Gauners geglaubt, ihn zuerst zum Meister befördert und ihn danach in die örtlichen Organe der Volksmacht gewählt.

Folgender Umstand gibt Stoff zum Nachdenken: Dieselben Menschen, die diesen Abenteurer zum Deputierten gewählt haben, verhalten sich viel gründlicher zur Wahl eines Produktionsleiters, wobei sie alle Für und Wider peinlich genau erwägen. Es ist schon oft vorgekommen, daß die Arbeitskollektive, die wenig tauglichen Kandidaten für höhere leitende Posten, die in der Stille der Arbeitszimmer von leitenden Kadern aufgestellt wurden, durchfallen ließen.

Warum solch ein Unterschied bei der Einstellung? Für seinen Produktionsleiter stimmend, war sich ein jeder dessen bewußt, daß sein Arbeitsschicksal von nun an unmittelbar von den fachlichen und menschlichen Qualitäten des Kandidaten abhängen wird. Bei den Wahlen in die Sowjets gibt es diesen Zusammenhang nicht.

Wie ließe sich nun die gegenseitige Gleichgültigkeit der Deputierten und Wähler überwinden? „Eine genaue Antwort auf diese Frage geben, glaube ich, die Thesen des ZK der KPdSU. Die Wahlen in die Sowjets aller Ebenen müssen fürwahr demokratisch verlaufen“, sagt die Elektroschweißerin M. Achmetowa aus dem Wohnungsbaukombinat Alma-Ata. „Dann werden manche Leute nicht mehr als Auserwählte des Volkes gelten können allein aus dem Grunde, daß sie ein Amt bekleiden und tadellose Personalien besitzen, für ihre Wähler aber nichts tun.“

(KasTAG)

Größere Möglichkeiten für die Selbstverwirklichung

Auf der XIX. Unionspartei-Konferenz der KPdSU will Arnold Ungefug, Abgeordneter des Stadtsowjets von Duschambe, der Hauptstadt Tadschikistan, die Vorschläge zur Vervollkommnung der nationalen Beziehungen in der Sowjetunion unterstützen. Der 50jährige Lastkraftwagenfahrer, von Nationalität Deutsch, wurde jetzt als Delegierter zu diesem Parteiforum gewählt. „Ich will die Aufmerksamkeit auf die Notwendigkeit lenken,

größere Möglichkeiten für die Selbstverwirklichung der Völker, die in der UdSSR staatlich und territorial nicht organisiert sind, und für die Befriedigung ihrer nationalen Bedürfnisse zu schaffen“, sagte Arnold Ungefug gegenüber TASS. Er führte an, daß in der multinationalen Republik Tadschikistan etwa 40 000 Deutsche leben, die die gleichen Rechte wie die anderen Nationalitäten genießen, in allen Führungsorganen der Republik vertreten sind

und auch leitende Funktionen in Betrieben und in der Landwirtschaft ausüben. „Dennoch wollen wir ein eigenes nationales, kulturelles Zentrum haben und Fernsehprogramme in deutscher Sprache sehen“, sagte der Delegierte. „Wir möchten in den Buchhandlungen der Republik Abteilungen mit Literatur in deutscher Sprache sehen. Ich hoffe, daß diese Fragen im Zuge der Demokratisierung der sowjetischen Gesellschaft geregelt werden.“

PANORAMA

Wichtigste Aufgaben auf dem Gebiet der Abrüstung

Der sowjetische Außenminister E. A. Schewardnadse hat am Mittwoch bei der Generaldebatte auf der 3. UNO-Abrüstungssondertagung das Wort ergriffen.

Wie er sagte, werden in einigen Tagen die ersten Raketen mittlerer und kürzerer Reichweite vernichtet. Der Vertrag über ihre Beseitigung wird während des Moskauer Gipfeltreffens in Kraft getreten.

E. A. Schewardnadse lud den UNO-Generalsekretär, die Vertreter der Mitgliedstaaten des UN-Sicherheitsrates und Symbas als des Landes, das in der Bewegung der Nichtpaktgebunden den Vorsitz führt, sowie die Delegierten der Abrüstungskonferenz ein, bei einer der ersten Prozeduren der Raketenvernichtung dabei zu sein. Das Moskauer

Gipfeltreffen habe dieses große historische Ereignis möglich gemacht, betonte der sowjetische Außenminister.

E. A. Schewardnadse stellte fest, daß das neue politische Denken im Prozeß der Erneuerung der Gesellschaft in unserem Lande das alte Denken ablöst, und rief die anderen Staaten auf, den überholten Klischees den Kampf anzusagen.

Der Minister legte der UNO einige Vorschläge zur Erörterung vor, die zu Bestandteilen einer neuen Plattform der Abrüstung für die nächsten Jahre werden könnten. Dazu gehören Initiativen, die auf die Kontrolle und die Begrenzung der Seestreitkräfte gerichtet sind. Die Sowjetunion schlägt außerdem vor, die

Aufgabe zu stellen, die ausländische militärische Präsenz und die Militärstützpunkte auf fremden Territorien bis zum Jahre 2000 zu beseitigen. Der Chef der UdSSR-Delegation betonte, daß die Verhinderung einer Militarisierung des Weltraums weiterhin eine der wichtigsten Aufgaben auf dem Gebiet der Abrüstung ist. Er ging auch auf andere Aspekte des Abrüstungsproblems ein, zu deren Lösung die bereits unterbreiteten Initiativen anderer Länder der Welt beitragen könnten.

All diese Fragen könnten in die Tagesordnung des von M. S. Gorbatschow vorgeschlagenen Gipfeltreffens der Mitgliedsländer des UN-Sicherheitsrates aufgenommen werden, betonte E. A. Schewardnadse abschließend.

In wenigen Zeilen

BUKAREST. Das Eintreten Rumäniens für die Umwandlung des Balkans in eine kern- und chemiewaffenfreie Zone ist von Nicolae Ceausescu bekräftigt worden.

MAPUTO. Die Verbindungskommission Mocambique Südafrika hat in Maputo beschlossen, schnellstmöglich die Arbeit der gemeinsamen Sicherheitskommission wiederaufzunehmen.

ADDIS ABEBA. Äthiopien und Tunesien sind übereingekommen, die seit 1975 unterbrochenen diplomatischen Beziehungen wiederherzustellen.

MANILA. Mit dem erfolgreichen Abschluß der zweiten Lesung der Gesetzesvorlage 413 im Senat der philippinischen Parlaments hat die Anti-Kernwaffen-Gesetzgebung des Landes eine entscheidende Hürde genommen.

OSLO. Mit einer Geschwindigkeit von etwa drei Kilometern pro Stunde bewegt sich ein 2000 Quadratmeter großer giftiger Aigenürtel entlang der norwegischen Westküste.

Note der Republik Afghanistan

Das Außenministerium der Republik Afghanistan hat am Mittwoch in Kabul an die UNO-Berichter eine Note überreicht, berichtet die Nachrichtenagentur Bakhtar. In der Note, die die 17. dieser Art ist, wird festgestellt, daß Pakistan die Bestimmungen

Geschäftsbeziehungen werden entwickelt

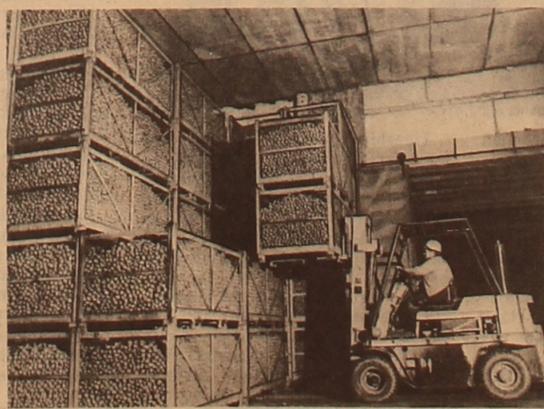
Die 3. Tagung der sowjetisch-chinesischen Kommission für Zusammenarbeit in Wirtschaft, Handel, Wissenschaft und Technik ist am 8. Juni in Peking zu Ende gegangen. Unterzeichnet wurden ein Protokoll über die Ergebnisse der Tagung sowie Regierungsabkommen über die Gründung gemischter sowjetisch-chinesischer Betriebe und über die Entwicklung direkter Beziehungen zwischen Unionsrepubliken, Regionen und Gebieten in der UdSSR und Provinzen und autonomen Gebieten der VR China.

Die Delegationen wurden geleitet von J. Masljudow, der sowjetische Kovorsitzender der Kommission, Kandidat des Politbüros des ZK der KPdSU und erste Stellvertreter des Vorsitzenden des Ministerrates der UdSSR, und T. Jlyun, chinesischer Kovorsitzender der Kommission, Mitglied des Politbüros des ZK der KP Chinas und Stellvertreter des Ministerpräsidenten des Staatsrates der VR China.

Am selben Tag wurde J. Masljudow von Li Peng, Mitglied des Ständigen Ausschusses des Politbüros des ZK der KP Chinas und Ministerpräsident des Staatsrates der VR China, empfangen.

Li Peng würdigte die Ergebnisse des sowjetisch-amerikanischen Gipfeltreffens in Moskau und äußerte seine Hoffnung darauf, daß eine Einigung über die 50prozentige Reduzierung der strategischen Offensivwaffen der UdSSR und der USA erreicht wird. Die chinesische Seite sei über die Gefahr einer Ausdehnung des Wettstreits auf den Weltraum sowie auf den Bereich neuer Militärtechnologien besorgt, sagte Li Peng. Wir billigen die Unterzeichnung der Genfer Vereinbarungen zu Afghanistan und hoffen darauf, daß sie in vollem Umfang verwirklicht werden, sagte der chinesische Regierungschef.

Die Seiten sprachen sich für die weitere Entwicklung des Erfahrungsaustauschs in den Fragen der Umgestaltung und der Reformen des Wirtschaftsmechanismus und der politischen Systeme aus.



Die Kartoffeln sind eines der wichtigsten Nahrungsmittel der DDR-Einwohner. Pro Kopf der Bevölkerung werden hier im Jahresdurchschnitt 140 bis 145 Kilogramm verbraucht. Die stabile Versorgung der Bevölkerung mit Kartoffeln ist das Ergebnis der angespannten Bemühungen der Mitarbeiter des Agrarsektors, die sich zum Boden wahrhaft fürsorglich verhalten, hohe Ernten erzielen und die Knollen mit einem Minimum an Verlusten lagern. Unser Bild: Die LPG Stuerdt (Bezirk Magdeburg) hat im vorigen Jahr 9 500 Tonnen Saatgutkartoffeln bevorratet. Foto: TASS

Immer bereit!

Für unsere jungen Leser

oooooooooooooooooooo Ferien beginnen mit Examen ooooooooooooooooooooo



Prüfungen sind da!

Die erste Woche nach Beendigung des Schulunterrichts war für die meisten Schüler durch die Versetzungsprüfungen ziemlich angespannt. Da haben wir uns vorgenommen, in eine Schule hereinzuschauen. In der 3. Mittelschule von Zelinograd legten die Schüler der 4., 6. und 7. Klasse zum erstenmal die Versetzungsprüfung in der Fremdsprache ab. Die 4a hatte sie in Deutsch, die 6. — in Französisch und die 7. Klasse in Englisch.

Im Erdgeschoß roch es stark nach Farbe und Tünche; Pinsel, Mörtelimer und Farbenbüchsen verrietten, daß hier ungeachtet der Prüfungen die Renovierungsarbeiten in vollem Gange waren.

Im ersten Stock jedoch standen in Gruppen und einzeln Jungen und Mädchen in festlicher Schulkleidung und murmelten Fetzen von Sätzen vor sich hin. Hin und wieder spähten sie durch die Türspalten in die Klassen, wo ihre Freunde, Prüf-

karten in der Hand, vor dem Examinationsstisch standen. Es herrschte gar keine bedrückte Atmosphäre — eher aufgeregte und freudvolle Stimmung. Sobald ein Schüler aus der Klasse trat, wurde er von seinen Freunden umringt und beglückwünscht.

Na ja, nicht immer kamen die Prüflinge so strahlend wie Daulet Ribajew heraus. Daulet hatte die 13. Karte gezogen, aber für seine glänzenden Kenntnisse in Englisch bekam er dennoch eine Fünf.

Woldemar Reiswig und Natascha Jakobi aus der 4a hatten kein Glück. Mit Mühe lasen sie den Text, auch beim Nachzählen machten sie Fehler und erhielten beide nur Dreien.

„Es war uns auch eine gute Lehre“, meint Natascha. „Ich will in den Ferien das Versäumte nachholen, und im nächsten Jahr meine Muttersprache in vollem Ernst fleißig erlernen.“ Ein guter

Wunsch, nicht wahr? Blicke es aber nur nicht beim Versprechen!

Larissa Hahn aus der 6a steht ausgezeichnet in allen Fächern und braucht keine Prüfungen abzulegen, aber sie kann es zu Hause nicht aushalten und drückt den Daumen hinter der Tür für ihren Freund Woldemar Dietrich. Sie versucht mit der Bestschülerin Lena Welitschko aus der 7d, die ebenfalls glänzende Kenntnisse der Fremdsprache besitzt, ihren Kameraden richtige Antworten vorzuzufüstern.

Jetzt haben die Pioniere die Versetzungsprüfungen hinter sich und fahren heute in das Lager für Arbeit und Erholung, worauf sie sich freuen.

Auf den Bildern: „Eine Fünf!“ Eine schwierige Frage; Vorsagen darf man nicht! Die ersten Gratulationen nach der Prüfung.

Valentine TEICHRIEB (Text), Viktor KRIEGER (Fotos)



WIII LOCHMANN

Gäste aus Australien

II. Teil

Mit Blumensträußen, Jubel und Freuderufen wurden die Gäste empfangen. Das Waldorchester dirigierte heute Frau Lerche höchst selbst. Reineke spielte die Violine. Der Igel schlug die Zimbel. Das Häschchen gab sein bestes auf der Flöte. Und wie immer schlug der Specht in seinem bunten Rock die Trommel.

Gerührt durch die Zaubertöne und den herzlichen Empfang, wischte der Strauß Emu eine Freudenträne aus dem Auge und sagte: „Ich hoffe nie, in diesem rauhen Wald solche lebensfrohe, herzliche Insassen anzutreffen.“

Die Gäste wurden in den Ehrenkreis geführt und die Fröhlichkeit ging los. Die Käfer brummt fröhlich, die Grillen zirpten. Wie bei den größten Festlichkeiten sangen die Vögel ihre Hymne auf den Wald und klatschten mit den Flügeln. Die Vierfüßler zeigten ihre Kunst im Tanzen.

Alle rückten weiter auseinander und zollten Beifall, als Meister Petz seinen Gast, den stolzen Strauß Emu zu einem Tanz aufforderte. Das Fröhlichsein wollte kein Ende nehmen.

Nach dem Festmahl zeigten die Waldbewohner den Gästen die Herrlichkeiten ihres Waldes und befreundeten sich mit den Sendboten des fernen Australiens. Wie alte



Freunde saß das Eichhörnchen Büschelschwanz mit dem Gast, dem Baumkänguruh, auf einem gefällten Zirbelbaum, knackten Nüsse und führten ein heiteres Gespräch.

Der Wolf Reißzahn machte mit dem Beutelwolf einen Spaziergang in den weiten Wald. Großvater Stachel und der Gast, der Schnabeligel, vergnügten sich auf einer Jagd. Der eine fing Mäuse, der andere Insekten.

Die Bärenfamilie zeigte dem Strauß Emu die mit Blumen besäte Waldwiese, wo das Bienenvolk

wohnte. Die Bienenkönigin beköstiigte die Gäste mit einem aromatischen Nektartrunk und schenkte dem Strauß ein Faß Honig.

Von der Waldwiese ging es dann an den Bergsee, wo blaue Tannen wuchsen. Den ganzen Weg trug der Gast Michele und Brumminchen auf seinem Rücken. Wieviel Freude und Gelächter gab es da!

Unerbittlich eilten die Tage dahin. Am Vortag der Abreise der Gäste begab sich Meister Petz in die blauen Berge zu seinem Freund Wind und bat ihn, die Gäste aus Australien am kommenden Tag auf seinen Flügeln nach Hause zu bringen.

Am Tag der Abreise versammelten sich wieder alle Tiere und Vögel am Meeresstrand. Leise spielte das Waldorchester. Meister Petz ließ ein großes Leintuch ausbreiten. Dann wurden die vielen Geschenke auf das Tuch getragen. Die

Kleines Kunstalphabet

D — wie Denkmal

Aus der großen Zahl der Denkmäler, die allorts und in allen Zeiten geschaffen worden sind, haben wir als Beispiel für die heutige Folge das Denkmal für Peter I., das Jekaterina II. in Petersburg für ihn errichten ließ, ausgewählt.

Denkmäler werden zu Ehren von bedeutenden Personen oder Ereignissen in der Geschichte, die den Menschen in Erinnerung bleiben sollen, geschaffen.

So würden zum Beispiel aus Anlaß bedeutender Siege schon in der antiken Welt Obelisk und Triumphbögen errichtet. Andere Denkmalsformen sind Reiterstandbilder, Statuen oder Büsten, die in allen Epochen der Geschichte entstanden. Meist waren sie Königen, Zaren oder Feldherren und später auch berühmten Gelehrten, Dichtern usw. gewidmet.

Nach der Oktoberrevolution wurden in der Sowjetunion viele Denkmäler für Revolutionäre und Helden aus dem Volke errichtet.

Das Newauer in Leningrad kann man sich ohne den „Ehernen Rei-



ter“ nur schwer vorstellen. Die Silhouette des sich aufbaumenden Pferdes mit seinem Reiter gibt dem Senatsplatz in Leningrad einen ganz eigenen Reiz, zumal es bei jeder Tageszeit und Witterung einen anderen Eindruck hinterläßt.

Der Schöpfer des Denkmals ist der französische Bildhauer E. M. Falconet. Jekaterina II. hatte den

Künstler 1766 nach Petersburg eingeladen. Zunächst mußte er eine künstlerisch überzeugende Idee für das Denkmal finden. Der Bildhauer hatte sich eine schwierige Aufgabe gestellt. Er wollte den Monarchen nicht verherrlichen. Es war allgemein üblich, die stolz schreitenden Rosse der Herrscher auf einem hohen, geometrisch exakten Sockel zu postieren. Falconet schuf eine dynamische, spannungsgeladene Komposition. Das Roß Peters I. steht auf einem natürlich geformten Felsblock. Auch das Porträt widerspiegelt die ungezügelte Energie und große Willenskraft, die Peter I. eigen war. Falconet verzichtete auf jegliche allegorische Gestalten oder Reliefs, die gewöhnlich am Sockel solcher Denkmäler angebracht wurden, um die Taten der dargestellten Helden zu schildern. Nur eine Schlange, die vom Hinterfuß des Rosses zerdrückt wird, steht als Symbol für das Böse und Überlebte, über das Peter triumphierte.

Das Denkmal für Peter I. gehört zu den ausdrucksvollsten und schönsten Reiterstandbildern. Noch berühmter wurde es, nachdem A. Puschkin das Denkmal in seinem Poem der „Ehernen Reiter“ verewigt hätte.

Birgit UTZ, Kunsthistorikerin

Ich werde Getreidebauer

Ich lerne in der Landwirtschaftlichen Berufsschule Nr. 18 in Assanowo, weil ich in Vaters Fußtapfen treten möchte. Ich bin erst im ersten Lehrjahr und finde das Studium hier interessant. Man kann hier die landwirtschaftliche Technik gut meistern, sich beim Sporttreiben körperlich entwickeln und musizieren. Wer fleißig lernt, wird ein guter Fachmann.

In unserer Berufsschule findet jeder eine Beschäftigung nach seinem Geschmack.

Ich wende mich an die Jungen, die zur Zeit die 8. Klasse beenden. Wer noch nicht weiß, wo er mitmachen soll, soll eine landwirtschaftliche Berufsschule besuchen.

Gennadi BAIMAGAMBETOW, Fachschüler Gebiet Nordkasachstan

Alexander BRETTMANN

Im Zoo



Mutti sprach zur kleiner Tochter vor dem großen Gitterkäfig: „Schau mal, das ist ein Gorilla. Unser Ahn. Sei zu ihm höflich!“

„Guten Tag, Opa Gorilla! Such dich lang schon“, meint Annette. „Ja warum sagst du denn Mutti, daß wir keinen Opa hätten?“

Märchen

Gäste nahmen Platz auf dem Segel.

Alle sahen Meister Petz erstaunt an. Was sollten diese geheimnisvollen Vorbereitungen bedeuten? Warum wurde alles auf das Leintuch verladen?

Und da trat das Häschchen Langohr hervor, seine Augen glänzten vor Neugierde: „M-meister P-petz, i-i-ich.“

Der Bär warf einen verschmitzten Blick nach dem Naseweiß, drehte sich zu den blauen Bergen, klatschte dreimal in die Tatzen und sagte:

Eins, zwei, dreil Windemann, komm herbei Hör auf meinen Reim! Trag unsre Gäste heim! Und, an die Anwesenden gewandt: Er tut es gleich — gebt acht! Mit seiner Zaubermacht.

Ein heftiger Windstoß kam angestaut und ließ die Gipfel der Bäume erzittern. Er hob das Leintuch mit den Gästen hoch über dem Meeresstrand und verschwand bald mit seiner Last hinter dem Wald...

Am Abend, als der hochrote Sonnenkreis sich vor dem Schlafengehen gerade auf den brausenden Meereswellen schaukelte, brachte die Postbotin, Frau Elster, Meister Petz ein Telegramm aus Australien.

„Unsere neuen Freunde Punkt Großen Dank für Gastfreundschaft Punkt Wie verabredet Komma warten wir auf Gegenbesuch Punkt Strauß Emu.“

Eb Ab Fm Eb Bb

Eines Ta-ges gegen A-bend ging nach frohem Aufent-halt.

G Cm Ab Eb Bb Eb

Ich mit Beeren und mit Pil-zen heimwärts aus dem Nadel-wald.

Worte: David JOST Musik Alexander KAJDJA

Unglaubliches Erlebnis

Eines Tages gegen Abend ging nach frohem Aufenthalt ich mit Beeren und mit Pilzen heimwärts aus dem Nadelwald.

Ohne lange nachzudenken, hab ich ihm eins aufgebrannt.

Siehe da! Aus dem Gesträuche auf mich zu kam Meister Petz und hat mich mit lautem Brüllen in gewaltigen Schreck versetzt.

Um den Kopf nicht zu verlieren, nahm sofort er dann Reißaus, glücklich kam zur Dämmerstunde wohlbehalten ich nach Haus.

Gut wars, daß ich einen Knüppel grad vor meinen Füßen fand.

Herrlich war es auf dem Lande, wo die Ferien ich verbracht! Nur die Sache 'mit dem Bären habe ich mir ausgedacht.

Wir lernen Deutsch



Aufgabe für den Sommer

Die Schulferien sind da, und ich möchte den Schülern, die es mit dem Erlernen ihrer deutschen Muttersprache ernst meinen, einige Worte sagen. Warum man seine Muttersprache gut erlernen soll, darüber wurde und wird viel gesprochen. Ich möchte nur raten, wie man das besser erreichen kann.

Zuerst aber noch einen Beweis dafür, daß man im Sprachstudium schnell große Erfolge erzielen kann. Wenn man es wirklich will!

In den dreißiger Jahren kam in das deutsche Dorf Orlowkoje an der Wolga der Russischlehrer Balabanow, der die deutsche Sprache erlernen wollte. Er war ein guter Russischlehrer. In den Taschen hatte er immer Papierfetzen mit aufgeschriebenen deutschen Wörtern und Sätzen, die er so oft las, bis er sie auswendig kannte. Er sprach und las viel deutsch, traf sich mit den Dorfbewohnern, sprach und dankte, wenn man ihn verbesserte. In zwei Jahren sprach er fließend hochdeutsch, allerdings mit dialektaler Färbung. Nicht umsonst hatte er ja bei den Dorfeinwohnern gelernt.

Oder sagt mal: Wer spricht in unserem Temirtauer Deutschen Theater am besten deutsch? Wunderst euch nicht, wenn ich sage: Der Regisseur Bulat Atabajew, ein Kasache.

Will jemand seine Muttersprache wirklich schnell und gut erlernen, so soll er so viel wie möglich deutsch sprechen, und zwar mit Großmutter, Großvater, mit Nachbarn. Wenn es dabei in der -Un-gangssprache geht, schadet das nicht. Und ständig soll man deutsch

lesen. Was lesen? Fürs erste eine deutsche Zeitung. Es ist nicht schlimm, wenn man in der ersten Zeit nicht alles versteht. Mit der Zeit kommt auch das Verstehen.

Man sieht immer wieder, wie frühmorgens, auch nachmittags junge Menschen in Sportkleidung durch die Straßen eilen, auf einem Sportplatz einherrennen oder durch die Alleen des Parks laufen. Es sind Sportler, die sich zu Wettkämpfen vorbereiten oder im Laufen üben. Jeden Tag sind sie so 2 bis 3 Stunden beschäftigt. Denn: Ohne Fleiß kein Preis.

Wollen wir uns mit solchem Eifer auch an das Erlernen unserer Muttersprache machen!

Für die Sommerferien würde ich vorschlagen: Jeden Tag (Ruhetage gibt's ja keine) wenigstens eine Stunde lang lesen. Jawohl, jeden Tag eine Stunde laut deutsch lesen. Nur das! In keinem Fall übersetzen, höchstens mal ein Wort im Wörterbuch nachschlagen. Sollte sich freie Zeit finden, dann lieber noch eine zweite Stunde laut lesen.

Versucht es mal, liebe Mädchen und Jungen, die drei Sommermonate hindurch. Werden da eure Deutschlehrer im Herbst überrascht sein!

Alexander HASSELBACH, Schriftsteller und pensionierter Deutschlehrer



Zwei Klubs für Internationale Freundschaft suchen Brieffreundschaft mit ähnlichen Klubs.

Ihre Adressen sind:
476031 Kocketawskaja область, Красноармейский район, село Леонидовка, СШ, КИД
464154 Актюбинская область, Ленинский район, поселок Херсон, СШ, КИД «Радуга».

Natascha lernt in der 6. Klasse, und Tanja hat die 7. hinter sich. Beide haben den gleichen Wunsch, nämlich, Briefpartnerinnen aus der DDR zu finden.

Ihre Adressen sind:

459430 Кустанайская область, город Джетыгара, 11 микр-он, д. 16, кв. 100
Наталья Андрейчук 485031 Джамбулская область, город Чу, ул. Фрунзе, 65
Таня Моор

Redakteur K. W. EHRlich

Unsere Anschrift:

Казахская ССР, 480044, Алма-Ата, ул. М. Горького, 50, 4-й этаж

Telefon: Vorzimmer des Redaktionssekretärs — 33-37-77; Sekretariat — 33-34-37; Abteilungen: Propaganda — 33-38-04; Parteipolitische Massenarbeit — 33-38-69; Sozialistischer Wettbewerb — 33-35-09; Wirtschaftsinformation — 33-25-02; Kultur — 33-43-84, 33-33-74; Leserbriefle — 33-48-29, 33-33-96, 33-32-33; Literatur — 33-38-80; Stilledekteur — 33-45-56; Übersetzungsbüro — 33-26-62; Maschinenschreibbüro — 33-25-87; Korrektoren — 33-92-84, 33-38-53; 33-38-04; 33-37-62;

«ФРОИНДШАФТ» ИНДЕКС 65414

Выходит еженедельно, кроме воскресенья и понедельника

Орден Трудового Красного Знамени типография Издательства ЦК Компартии Казахстана 480044, пр. Ленина, 2/4

Газета отпечатана офсетным способом
Объем 2 печатных листа

М 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10
П 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10
УГ 02141 Заказ 11974